

Montag
Dienstag
Mittwoch

Gebr. Barasch

den 7. Mai
den 8. Mai
den 9. Mai

1148

Drei billige Wäsche-Tage

Damenhemden

Damenhemden, Vorderschluss, Renforcé mit Trimming Stück	1.25
Damenhemden, Rückverschluss, Renforcé mit Trimming Stück	1.35
Damenhemden, Achselverschluss, mit handgesticktem Sattel Stück	1.25
Damenhemden, Madapolam, mit elegantem à jour Einsatz Stück	2.25

Nachtjacken u. Beinkleider

Damen-Nachtjacken, Waflis, mit Trimming garniert Stück	1.05
Damen-Nachtjacken, Waflis, mit Stickereivolant Stück	1.50
Damen-Beinkleider, mit Stickereikrause Paar	98
Damen-Beinkleider, Kniefasson, mit Stickereivolant Paar	1.25

Untertailen

Untertailen, Schossfassung, Renforcé, mit Spitze Stück	90
Untertailen (Blindeluch), Madapolam, mit Spitze Stück	78
Untertailen, kurze Fasson, mit Gurt u. Spitze garniert Stück	1.15
Untertailen, Schossfassung, mit Zwilnspitzenbesatz Stück	1.55

Stickerei-Reste
u. Coupons, weiss u. bunt,

extra billig!

Wäschestoff-Reste

und Coupons, Renforcé, Piquebarchend, Damast etc.

Handtücher

Handtücher, grau Draß 1/2 Dutzend	1.65	1.25
Handtücher, weiss Draß 1/2 Dutzend	1.95	1.95
Handtücher, weiss Garnstarkere 1/2 Dutzend	2.25	2.25
Handtücher, weiss Damast 1/2 Dutzend	2.45	2.45
Handtücher, prima Hausmacher 1/2 Dutzend	3.45	3.45

Tischtücher, Servietten

Tischtücher, Hausmacher, 120x150 Stück	78
Tischtücher, Damast, 115x115 Stück	95
Tischtücher, Damast, feinfädig, 130x150 Stück	1.85
Servietten, Hausmacher 60x60 1/2 Dutzend	1.80
Servietten, Damast, feinfädig 60x60 1/2 Dutzend	2.30

Taschentücher

Taschentücher, buntkantig, gesäumt 1/2 Dutzend	55
Taschentücher, n. blanc, gesäumt 1/2 Dutzend	65
Taschentücher, n. blanc, gesäumt 1/2 Dutzend	72
Taschentücher, gebrauchsfertig 1/2 Dutzend	1.20
Taschentücher, Ballst merc. bl. Kante 1/2 Dutzend	1.25

Kinderlätzchen

garniert Stück 20, 15, 12, **5**

Kinder-Wagendecken

Matt und Batist Stück 2.25 **1.55**

Wischtücher

bunt kariert 45x45 1/2 Dutzend **75**

Gartendecken

Tischdecken, baumw., mit Fransen, 110x110 Stück	98
Tischdecken, Leinwand, ohne Fransen, 220x130 Stück	1.45
Tischdecken, Jutesstoff, ohne Fransen 110x120, Stück	1.48
Schneidestoff, baumw., 110 cm breit Meter	98
Schneidestoff, baumw., 125 cm breit Meter	1.28

Bettfedern

Schleissfedern, halbweiss Pfund 2.35	1.95
Schleissfedern, weiss Pfund 3.95	2.75
Entendaunen, grau Pfund	3.15
Halbdaunen, weiss Pfund	3.45
Pflanzendaunen, für Sophasesseln Pfund	85

Bettbezüge

Bezüge, baumw., zum binden Bezug	2.95
Bezüge, baumw., mit Gimpel Bezug	3.55
Bezüge, weiss, Renforcé mit Gimpel Bezug	3.35
Bezüge, Waflis mit Gimpel Bezug	3.55
Bettflaken, Downas Stück 1.18	98

Balkon-Möbel

zusammenlegbar, in Holz und Eisen, moderner Stil,
in reicher Ausstattung.

Neu aufgenommen:

Phonographen u. Walzen

Apparat No. 20: 2.85, No. 20a: 3.65.
Walzen: „Hochgefühl“, Stück 58 **4**, „Columbie“, Stück 1.00,
„Electra“ Stück 1.00, bei Mehrentnahme Rabatt.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 5. Mai.

Tropf alle dem!

Nun hat er Einzug gehalten bei uns, der langersehnte Wonnemonat. Rings um uns her, da prangt die Natur in ihrer ganzen lieblich-stolzen Jugendpracht...

Rings um uns her ist der Frühling! Ist er auch in uns? Es ist eine Lust zu leben! Mit diesem Rufe begrüßten wir neulich das Frühlingsfest...

Wenn wir uns des kommenden Wonnemonats freuen und freuen dürfen, da wir sehen, daß auch in unserer Bewegung, vor allem hier in unserer heimatischen Hauptstadt selbst, immer mehr der Frühling anbricht...

Aber mit diesem einen Opfer war die uns feindliche Reaktion noch nicht zufrieden. Sie forderte mehr. Sollen wir die Stunden, die des Maien Einzug uns gebracht, in die ja noch so frische Erinnerung zurückrufen?

Das war ein bitteres Maienfest, und doch voll erhebender, begeisternder Eindrücke. Noch niemals ist in Breslau der Massenprotest des ersten Mai so groß, so gewaltig gewesen...

Wie schauerlich haben unsere Gegner gelacht, als sie die Kunde vernahmen, daß fast die ganze Redaktion der „Volkswacht“ „unerschütterlich“ gemacht sei.

Wie hatten sie sich getäuscht. Streiter waren gefallen, an ihre Stelle traten andere, und die Reihen sind wieder geschlossen.

Die Letzten der Gefahren schweißten zusammen, sie haben das Band, das die „Volkswacht“ mit den Breslauer Arbeitern verbindet, noch enger geknüpft...

Aus aller Welt.

Ein Seitenstück zum Falle Zischen. Im Ruchthaus an Dies an der Bahn fand im Alter von 75 Jahren der frühere Barbiergehilfe Keller aus Frankfurt am Main, dessen Strafprozess vor den dortigen Geschworenen seinerzeit großes Aufsehen erregte...

Wom verurteilten Pennis. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Pennis hat gegen seine Verurteilung das Rechtsmittel der Revision einlegen lassen.

Eine Verzweiflungstat. In dem französischen Dorfe St. Verand hat eine Bauerfrau ihre beiden Kinder aus zweiter Ehe in den Brunnen geworfen und ist selbst nachgesprungen...

Wegen Blutschande wurde in Andau bei Magdeburg der Metallarbeiter Schmidt verhaftet. Er hat den verdächtigsten Verdacht bereits vor 13 Jahren mit seiner ältesten Tochter, einer jetzt verheirateten 25-jährigen Frau, gehabt...

Eisenbahnunfall. Am 4. Mai fuhr der von Oren kommende Personenzug 702 infolge fallender Brückenstellung auf den bereits in der Dalkstelle Kollin haltenden Güterzug 6203, wobei beide Maschinen und mehrere Packwagen entgleisten...

„Volkswacht“ den Genossen geben, rasselnd und unbestimmt um die Schläge, zu denen die Reaktion auch kühnlich noch auszuholen wird, will sie auf dem betretenen Wege vorwärts schreiten...

Eine schicksalsschwere Entscheidung

Für das gesamte Breslauer Baugewerbe hatte am Freitag Abend eine Mitgliederversammlung des Verbandes der Bauarbeiter zu fallen, die im Gewerkschaftshause tagte und zur Frage der diesjährigen Lohnbewegung endgiltige Stellung nehmen sollte.

Der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes, Herr Wolfram, ist im Verlauf dieser Verhandlungen dahin gekommen, daß er seinen Kollegen um den Frieden zu wahren empfehlen will, im Jahre 1906 37 Pf. und 1907 40 Pf. Minimallohn zu zahlen...

Diese Ausführungen wurden mit großem Gelächter und heftigem Widerspruch aufgenommen. Kollege Langner und der Vertreter des Angebots erklärten, wurden oft durch stürmische Zwischenrufe unterbrochen.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorgehen ihres Vorstandes einverstanden, und verpflichtet die Lohnkommission und die Verhandlungsausschüsse, auf Grund der Vorschläge des Arbeitgeberverbandes, Herrn Wolfram, vor dem Gewerbegericht zu verhandeln.

Damit dürfte wahrscheinlich die diesjährige Tarifbewegung im Baugewerbe in ein Stadium getreten sein, das einen Streik oder eine Auspersung nicht mehr befürchten läßt.

schädigt, das Krennungsgeleite dagegen stark beschädigt. Die Anrührungsarbeiten sind in Angriff genommen und werden in 2 bis 3 Tagen beendet sein.

Ueberpreussisches aus Amerika. Der Bürgermeister von Boston verbot, wie aus New York berichtet wird, einen von dort angelaufenen Vortrag und erklärte, daß er unter keinen Umständen Oberst gestatten werde, in Boston öffentlich aufzutreten.

Der Tod als Arbeitslohn. In Myslaw wollten Arbeiter, die von Bauhelfern um ihren Lohn gepöbelt worden waren, Material händeln und auf einem Wagen wegkaffen, als der Wagen ins Rollen kam und einen der Männer an die Wand drückte.

Eine anonyme Briefschreiberin hat seit Jahren die „bessere“ Gesellschaft des Städtchens Limbach in Sachsen in Aufregung versetzt. Jetzt hat sich, da sich der Verdacht auf die Frau des Bürgermeisters Dr. Goldenberg gelenkt hat, eine Prozeßschleife entwickelt.

Schnapp. Nach dem Raubmörder Gernig hat in den letzten Tagen nichts und niemand die Hauptrolle bürgerlicher Zeitungsreporter so lebhaft beschäftigt als Schnapp.

„Terroristenprozess“. Die 3. Strafkammer beschäftigte sich gestern als Berufungsinstanz wieder mit dem Falle, bei dem die Bauunternehmer Schlegel und Wenebitt durch den Maurer Gottlieb Scharf und den Verbandsleiter Erich Widera „mit einem Uebel bedroht“ worden sein sollen.

Im hier vorliegenden Falle handelt es sich um folgenden Sachverhalt. Auf dem Umbau, Ecke Antonien- und Reuschstraße, der von den genannten Unternehmern ausgeführt wurde, war auch der Maurer Fuhrmann beschäftigt...

Der Verteidiger, Justizrat Hein, plädierte für Freisprechung. Trotz der bekannten Entscheidung des Reichsgerichts, der sich hinsichtlich auch das breslauer Obergericht angeschlossen hat, siehe er auf dem Standpunkt, der § 153 sei nicht anwendbar...

Neuge Fuhrmann erbat sich hierauf das Wort; für was er „plädieren“ wollte, wird wohl für immer unbekannt bleiben, da er das Wort nicht erhielt.

Der Staatsanwalt war der Ansicht, es komme bei den Bestrebungen der Arbeiter nach besserem Lohn und Arbeitsverhältnissen darauf an, ob sich die Arbeiter den Unternehmern mit Vorschlägen oder mit Drohungen nähern.

wohin es geht, meist „unten durch“ zu gehen, der nun plötzlich über den Begriff der Quadrature revidierte und oben hinaus wollte. Die bürgerlichen Reporter, die gebildet als wie Dadel, den Spuren geförderter Säpfer folgen, begreifen die Abnormen aus der Hundswelt nicht...

Alkoholdunst als Todesursache in Basel. Die letzten erschienenen Mitteilungen des Kantons Basel-Stadt für das Jahr 1905 enthalten wieder eine Zusammenstellung der Todesfälle...

Von allen im Jahre 1903 in Basel verstorbenen Männern sind zwischen den 30-40 Jahre jeder 8 Mann, 40-50 „5, 50-60 „5, 60-70 „9.

von allen im Alter von mehr als 15 Jahren verstorbenen Männern sind jeder neunte Mann an oder unter Minderjährigkeit von 15 Jahren verstorben.

... und Selbständigkeit des einzelnen Arbeiters einzugreifen
wäre, müßte man erkennen, daß ein erhebliches öffentliches Interesse
vorliegt, daß solchem Treiben entgegengetreten wird. Die Berufung
sei deshalb zu verwerfen, da auch die Höhe der Strafe durchaus an-
gemessen sei.

Das Gericht verwarf die Berufung!
Es bleibt also dabei, daß Scharf zwei Wochen und Wibera
vier Wochen eingesperrt werden.

Die Rechtslage für die Maurer ist demnach jetzt die,
daß sie zwar zu 95 Prozent organisiert sind, die
übrigen fünf Prozent bilden aber die große
Öffentlichkeit, die ein erhebliches Interesse daran
hat, daß dem Treiben der Verbändler entgegengetreten wird.
Die Unorganisierten arbeiten zwar auch nicht mehr für
38 Pf. pro Stunde, die früher gezahlt wurden, sie machen
sich täglich und stündlich die Errungenschaften der Organisation
zunutz, doch was tuts, das „öffentliche Interesse“ geht dahin,
daß sie als Arbeitswillige geschätzt werden, sogar soweit, daß
die Verbandsmaurer verpflichtet sein sollen, sie gern und
freudig als liebe brave Kollegen neben sich auf dem Bau
zu dulden, und sie zu achten, als die berufenen Vertreter
des Allgemeinwohls.

In die Redaktion der „Vollstreckung“ sind
die Genossen Wilhelm Schröder, Berlin und
Otto Kühle, Leipzig vertretungsweise eingetreten, sodas
sämtliche Ressorts jetzt wieder voll besetzt sind.

Gegen die Vandalensteuer!

Für alle in den Zigaretten- und in den gra-
dlichen Berufen von Breslau beschäftigten Arbeiter
und Arbeiterinnen findet Montag, den 7. Mai,
Abends 7 1/2 Uhr im „Livoli“, Neudorfstraße 55 eine
öffentliche Protest-Versammlung gegen das
Zigaretten-Vandalensteuergesetz statt. Referen-
tanten sind die Genossen: Tabakarbeiter Max Clement,
Rebakteur L. Rablos.

Wenn die Steuer eingeführt wird, werden Hunderte
von Arbeitern und Arbeiterinnen arbeits- und droh-
los werden! Der Verbrauch an Zigaretten würde ganz
erheblich eingeschränkt und ungefähre Lithographen,
Steindrucker, Buchdrucker und Kartonagen-
Arbeiter und Arbeiterinnen, die jetzt die Re-
klamartikler herstellen, würden ebenfalls arbeitslos! Bereits
fangen die Amerikaner an mit ihren Fabrikaten den
deutschen Markt zu überschwemmen. Folge: Weitere Arbeits-
losigkeit bei uns!

Es gilt deshalb, rechtzeitig gegen die erwerbs-
schädigenden Steuerpläne der Regierung zu pro-
testieren, um ihr zu zeigen, daß sie mit den Arbeitern
nicht machen kann, was sie will.

Niemand, dem an seiner Arbeit an seinem Verdienst
etwas gelegen ist, darf fehlen!

Lotalliste von Breslau und Umgegend.

Die organisierten Arbeiter nebst ihren Angehörigen,
sowie alle mit uns Sympathisierenden in und um Breslau
werden dringend ersucht, Sonntags wie Wochen-
tags bei dem Besuche von Lokalen wie auch
bei Veranstaltungen jeglicher Art von Ver-

sammlungen und Vergnügen nachstehende
Liste zu beachten.

Freie Lokale.

(Die Inhaber derselben haben den üblichen Vertrag unterzeichnet
und veröffentlicht.)

a) im Stadtgebiete Breslau.

1. Gewerkschaftshaus (Fab. D. Reuberger), Margareten-
straße 17.
2. Zum goldenen Jester (Fab. Schulz), Klosterstraße 47.
3. Klosterplantage (Fab. Schanz), Oblander Chaussee 123.
4. Jenke's Lokal, Oblander Chaussee 82/84.
5. Kober's Lokal, Morgenaustraße 8.
6. Wischke's Lokal, Morgenaustraße 2.
7. Wilhelmstraße (Fab. R. Pöser), Oudenstraße 126.
8. Ewald (Fab. J. Loh), Neudorfstraße 85.
9. Wilhelmstraße (Fab. D. Buchs), Neudorfstraße 54.
10. Zur großen Stunde (Fab. Bräuer), Wabigstraße 22.
11. Königgrub (Fab. Feing), Pöserstraße.
12. Drei Kaiserlän (Fab. E. Wilde), Gräbchenstraße 74.
13. Weiße's Lokal, Pöselstraße 28.
14. G. Knapp's Lokal, Pöselstraße 15/19.
15. Bruns Carl (Fab. R. Buchs), Pöselstraße 26.
16. Kurgarten (Fab. D. Kunder), Oblander Chaussee 203.
17. Karl Wolff, Berliner Chaussee 109/111.
18. Deutscher Kronprinz (Fab. Franz), Kurgasse 50/52.
19. Schweizerhof (Fab. H. Staudel), Schweizerstraße 28.
20. Schweizer Kaiser (Fab. R. Gansel), Berliner Chaussee
Nr. 117/119.
21. Anglerherberge (Fab. A. Reil), Dammstraße.
22. Zur Schöpfung (Fab. M. Richter), Pöselstraße 36.
23. Zur Wiesenwahn (Fab. S. Gies), Pöselstraße 1/3.

b) im Sandkreise Breslau.

1. G. Röhrt in Kofel Nr. 19.
2. R. Grig in Kofel Nr. 14.
3. F. Bont in Klein-Gandau.
4. Selter Keller in Klein-Gandau.
5. F. Kuppelich in Gräbchen, Brunnstraße 4.
6. F. Rurz in Gräbchen, Dorfstraße 10.
7. Garmonie in Gräbchen, Dorfstraße 2.
8. Fr. Hübner (vorm. Jung) in Gräbchen, Dorfstr. 34.
9. Karl Seiffert in Rosenthal Nr. 19.
10. Fr. Hoppe in Groß-Tschanis Nr. 2.
11. Karl Schulz (Kuldescholz) in Döwis.
12. Karl Bensch in Döwis.

Gesperrte Lokale.

a) in Breslau.

1. Eidermann (Bürgerkale), Morgenau.
2. Dietrich's Etablissement (Fab. Reumann), Gärtenstr. 79.
3. Seala, Nicolaitstraße 26.
4. Sandhaus, Wehlgasse.

b) im Sandkreise.

1. Gubermuth in Reuth.
2. Genzel in Reuth.
3. Dersch in Hartlieb.
4. Wilmert in Rosenthal Nr. 20.

Das Aktionskomitee
der sozialdemokratischen Partei und
der Gewerkschaften Breslaus u. Umgegend.

Aus Schlesien und Polen.

Senjenschnee im Riesengebirge.

Am 1. und 2. Mai sind auf unserem heimlichen Hoch-
gebirge erhebliche Schneemengen niedergegangen, wo-
durch sich die Schneelage im Durchschnitt um 10 Zentimeter,
stellenweise allerdings um mehr, erhöhte. So lange der anfangs
schwache, später stärkere Wind am 1. südliche Richtung beibehielt,
ist der Schnee, trotzdem er zeitweilig recht dicht herniederstürzte,
nicht lange liegen geblieben, obgleich die Temperatur um 2 Grad
unter dem Gefrierpunkt blieb, das Minimum war Minus 5 Grad.
Am Vormittag gingen bei fast vollkommener Windstille auch
wiederholt Graupeln nieder. Nachts zum 2. lag das Queck-
silber bis zum Gefrierpunkt, und es trat bei nassem Nebel
Stattbildung ein. Bald darauf aber vollzog sich ein Witterungs-
umschlag, wobei der Wind stärker werdend, sich nach
Nordwest drehte und harter Schneefall eintrat, zugleich sank die
Temperatur um 4 Grad unter Null. Den Tag über am 2.
hielt sich das Quecksilber auf 3/4 Grad unter Null. Bei dük-
tem Nebel setzte sich auch Raufrost an. Nachmittags lichtete sich
der Nebel bei seitwärts steigendem Barometer, und es ließ
sich wahrnehmen, daß die Schneegrenze in 1100 Meter Seehöhe
lag. Verhältnismäßig steht es in den Niederungen des Riesenge-
birges aus. Das Naturleben ist durch die Wärme im April
weit entwickelt. In den Tälern beginnt der Apfelbaum zu
blühen, in etwa 800 Metern Höhe der Nischbaum. Mehr oben
wird das Auge gefesselt durch die harten, in einander verschwin-
nenden Äste des Waldesgrüns. Eine Wanderung längs der
Vorgebirgs-Region mit östlichen Blicken nach dem grünenden
Tal und dem schneebedeckten Hochgebirge gewährt jetzt höchsten
Genuss.

Pischberg, 5. Mai. Das rote Banner über dem
Kunast. Die gesamte Spielerschaft im schönen Pischberger Tale
wird vor Schrecken bleich geworden sein, als sie am Morgen des
1. Mai von der ragenden Höhe des Kunast herab eine mächtige rote
Fahne flattern sah, die dicht unter der Baumkronen auf einer hohen
Felsfläche angebracht worden war. Das die Fahne sich über hundert
reiterischen Aufgaben voll, benutzt war und für die Entfernung dieses
Banner's bed roten Umlaufes sorgte, bedarf eigentlich keiner be-
sonderen Erwähnung.

Parochie, 4. Mai. Einbruch. Gestern Vormittag wurde
bei dem Stellenbesitzer Pohl ein Einbruch verübt. Der Täter schlug
eine Fensterleiste ein und stieg dann in die Wohnstube, wo er außer
8 Mk. baren Geld Bettens und Wäsche vorfand. Der Täter hatte
sich bei dem Einschlagen des Fensters die Hand verletzt und so kam
man auf die Spur. Derselbe wurde Mittags in der nahen Kreis-
straße verhaftet. — Ebenso wurde hier ein Maurer wegen Urkunden-
fälschung und Meineid in Haft gebracht. Begangen hat er diese
Straftat in einem Ehecheidungsprozeß.

W. Posen, 4. Mai. Die Genickstarre. In der
Zeit vom 1. Februar bis zum 30. April d. J., also innerhalb
eines Zeitraums von drei Monaten, sind in der Stadt Posen
im ganzen 45 Fälle von Genickstarre amtlich gemeldet worden,
von denen 21 einen tödlichen Verlauf nahmen. Bei den Er-
krankungen handelt es sich fast ausnahmslos um Kinder der
ärmeren Volksklassen, bei denen infolge der unzureichenden Nah-
rungs- und sonstigen Lebensverhältnisse die Krankheit den
besten Nährboden findet. Als genickstarreverdächtig wurden gestern
acht Arbeiterinnen einer hiesigen Wollfabrik in der Bronnen-
straße in ärztliche Beobachtung genommen. Die erkrankten Ar-
beiterinnen sind mit Ausnahme einer einzigen, die aus Posen
stammt, sämtlich aus Glatz. — Trotz aller dieser Tatsachen
wird immer verhärtet, daß Grund zu einer Gefahr nicht vor-
liegt, daß von einer Epidemie keine Rede sein könne, daß
„weidgerechte“ Vorbeugungs-Maßnahmen getroffen seien usw.
Wie im vorigen Jahre bei der Typhus-Epidemie, sind es auch
hier nur die ärmeren Klassen, die von der Seuche betroffen wer-
den, und dabei ist ja keine Gefahr! Ja, wenn es sich noch um
die Maul- und Klauenseuche handelte!

E. BRESLAUER

Albrechtsstrasse, Ring und Schmiedebrücke-Ecke

Erste und grösste Damen-Mäntel-Fabrik am Platze

empfiehlt

in enormer Auswahl und anerkannt bester Ausführung

- Jackettes, schwarz und couleur, gefüttert, aparte Fassons von **5** Mk. an
- Frauen-Paletots in Rips u. Tuch, in Sattel- u. Empireform von **12** Mk. an
- Kostümes in Cheviot und anderen neuen Fantasiestoffen von **10** Mk. an
- Farbige Paletots in englischen Stoffen und Gov.-Coat, aparte Neuheiten von **7** Mk. an
- Kinder- u. Mädchen-Mäntel in allen Grössen und Preislagen vorrätig v. **3** Mk. an

Wirklich Sparsame Hausfrauen kaufen nur „Mohra“ im Karton!

Konsum-Verein für Silesien und Umgegend.
(G. G. m. b. H.)
Inhaber: Oberbühler

General-Versammlung
Mittwoch, den 9. Mai cr., ab 7 1/2 Uhr im Gasthof zur „Bierquelle“ in Gräben.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Rechnungsabnahme von der Grundsteinlegung zur Bäckerei.
2. Bericht vom Unterverbandstage in Cottbus. 3. Geschäftsberichterstattung für den Vorjahr.
4. Wahl eines Aufsichtsratsmitglied. 5. Wahl einer Exekutiv-Kommission. 6. Verschiedenes.
Der Eintritt ist nur Mitgliedern gestattet und werden dieselben ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins für Silesien und Umgegend. (G. G. m. b. H.) P. Köhler, Vorsitzender.

Konsumverein für Liegnitz und Umgegend
(G. G. m. b. H.)

Öffentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für Januar-März. 2. Berichterstattung über den Unter-Verbandstag in Cottbus. 3. Ergänzungswahl für den Vorstand. 4. Ergänzungswahl für den Aufsichtsrat. 5. Verschiedenes.
Anträge der Mitglieder sind rechtzeitig beim Unterzeichneten einzureichen (§§ 32 u. 43 des Statuts). — Der Zutritt ist nur Mitgliedern gegen Vorlegung der Legitimationskarte bzw. des Mitgliedsbuches gestattet.
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins für Liegnitz u. Umgegend (G. G. m. b. H.) P. Jaensch, Vorsitzender.

„Bär auf der Orgel“

Kupferschmiedestr. Nr. 39 — Nadlorgasse Nr. 2 empfiehlt seine schönen großen **Wasserklosetts** in einer geeigneten Beachtung.

Trinkt

Braun's Brause

bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk in Kolonialwaren-, Vorkost-, Milch- und Feingeschäften **10 Pfennige** die große Flasche für

Auch in Restaurants und Tanzsalons zu haben.

Alleiniger Fabrikant: **A. Braun, Sonnenstr. 36.**

Wiederverkäufer bei gutem Nutzen gesucht.

Lager-, Pilsener- u. Bodobier

hell und dunkel empfohlen in Gebinden und Flaschen

Krotoschiner Brauereien
Hopner, Katzenellenbogen & Co.

Niederlage:
Neue Antonienstrasse 16/18
Telephon 418.

Gesellschaftswagen

in Zusätzen, 8-30 Personen fassend, sind zu verkaufen bei **C. Jackisch, Klosterstr. 140.**

Für Gesellschaftsfahrten

in die Umgegend von Breslau empfiehlt bequeme Wagen, offen und geschlossen fassend 12 bis 30 Personen

Breslauer Omnibus-Gesellschaft
Krauterg. Fernsprecher 3989.

Hagedorn's Süle
Morgenau.
Sont und jeden Sonntag in beiden Sälen
Elite-Kränzchen
m. allerschöneren Überraschungen.
Herrn 30, Damen 20 Pf.

New! Kolossal! New!
Kundgewinne am **Kriebeberg**
Gustav Adolfs Tod
In der Schlacht bei Böhren.
Größte Sehenswürdigkeit Schles.

Karl Ullrich's
Gasthof zur Eisenbahn
Gräberstraße 31.
Jeden Sonntag: **Giselin-Essen**
mit ausfalliger Unterhaltung.
Jeden Sonntag ebenfalls: **Musikalische Unterhaltung.**

Milla
Wassermilch
Empfehle meine Lokale und **schönen großen Garten** den Ausflüglern zur freundlichen Beachtung.
Die beliebte **Bilz-Brause** ist überall zu haben.
Nur echt, wenn mit dem Namen **„Sinalco“**.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Die Konntals der **Buchführung** ist wirklich ein Schatz fürs ganze Leben! Erwerbe ihn in **Bäck's Handels-Schule** Herrenstrasse 6. Prospekt gratis! Eintritt täglich.

Deutsche erste-klasse, Roland-Fahrräder, Motorräder, Uhren, Näh-, Schreib- und Sprechmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung Auszahlung bei Fahrern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern wir schon von 25 Mk. an. Katalog kostenlos. **Roland-Maschinen-Gesellschaft** in Köln 71.

Bis Pfingsten empfehle mein reichhaltiges Lager in Uhren, Ketten, Kollern, Broschen, Ohrringe, Ringe, Kreuzen etc.

Eugen Klopsch, Uhrmacher
Schwarzenstraße 27.

Albert Barth
Grüßengasse 12. Abtheilung 2.
Wichtigste Quelle für **Stroh- und Filzhüte** u. **Chapeaux** etc.

Achtung! Voranzeige. Achtung!
Grosses Maivergnügen
Sonnabend, den 12. Mai cr. im großen Saale des „Kronprinzen“, Kurze Gasse
veranstaltet von der **Verwaltungsstelle Breslau des Zentral-Verbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands.**
Aufang 8 Uhr. Nach Schluß: **Malspaziergang nach Pöpelwitz-Kotel.**
Mitglieder und Gäste werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Die Ortsverwaltung.

Alles trinkt
Goldblondchen
ober **Herzblättchen**
beste, alkoholfreie Erfrischungsgetränke ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und Ehrenpreisen.
B. Czaya, Biergrosshandlung,
Breslau, Neue Kirchstrasse 8.
Fernsprecher 808. **Überall erhältlich.**

Herren-Anzüge 10 Mark, nach Maß elegant 17 Mark. **Paletots, modern 10** nur direkt in der Fabrik 1403 **Carlstrasse 42, I.**
Korsetts in neuesten Fassons, tauchfesten Stoffen und sehr haltbar empfiehlt das bekannte **D. Vertun, Neufchtr. 56.**

Frühjahrs-Garderobe
für Herren und Knaben
in eleganter Passform und mustergültiger Ausführung.

Paletots elegante Stoffneheiten, in aparter Ausführung,	45.—, 35.—, 31.—, 28.—, 25.—, 23.—, 18.—, 16.—
Jackett-Anzüge hochhebe ausgeführt, modernste Stoffe,	60.—, 55.—, 50.—, 45.—, 40.—, 35.—, 30.—, 14.50
Rock-Anzüge eleganter, vornehmer Schnitt, in erstklassiger Ausführung,	65.—, 55.—, 48.—, 30.—, 45.—, 40.—, 35.—, 30.—
Westen weiss oder bunt, elegante, moderne Muster, chic ausgeführt,	11.—, 10.—, 8.—, 6.50, 5.—, 4.—, 3.25
Beinkleider in dauerhaften, modernen Stoffen, schöne Dessins,	15.—, 13.—, 10.—, 8.50, 6.50, 5.50, 4.—
Gummi-Mäntel in elegantester Passform, verschiedenfarbig, alle Preislagen.	
Pelerinen div. Fassons, in Loden und Cheviots, nach wasserdicht imprägniert,	27.—, 24.—, 21.—, 19.—, 14.—, 10.—, 6.50
Mäntel mit warmer Pelerine in Loden und Cheviot,	45.—, 36.—, 30.—, 25.—, 20.—, 16.—, 11.—, 6.50
Jünglings-Garderobe, Anzüge und Paletots etc. in praktischen erprobten Stoffen, ausserordentlich billig.	
Knaben-Garderobe elegante, feine Anzüge, kräftige Schulausätze, Pyjamas und Paletots für jedes Alter und zu allen Preisen.	
Massgarderobe unter absoluter Garantie des guten Sitzes in kürzester Zeit.	

S. Guttentag,
Versandhaus feinsten Garderobe für Herren und Knaben,
Kithausstr. 3, I. u. II. Etage,
Ecke Ohlauerstrasse.

Stadt-Theater.

Comedienabend 8 Uhr: „Salome.“

Lobe-Theater.

Comedienabend 7 1/2 Uhr: „Die Schöne Helena.“

Thalia-Theater.

Comedienabend 7 1/2 Uhr: „Rosencrantz.“

Lieblich's Etablissement

Telephon 1646. Komrad's 30 Schliersee 30 mit Xaver Teresal.

Victoria-Theater

(Simmentaler Garten). 12 Attraktionen 12. Lotte Sebus, Roland, Fritz Waldow.

Zeltgarten

Dr. H. Krausl's. Heute Sonntag. Formittags v. 11-12 Uhr: Bündler-Vorstellung im prachtvollen Garten.

Dominikaner.

Original-Farinelli's. Formittags 10 Uhr, Sonntag 12 Uhr, Montag 20 Uhr.

Etablissement „Heinrichsburg“, Cosel.

Heute Sonntag: Grosse Mai-Feier, verbunden mit Konzert u. Tanz. Sonntag, den 12. Mai: Gr. Mai-Kränzchen.

Brix's Etablissement, Cosel.

Spezialität: Grosse Tanzkränzchen. Jeden Sonntag: Grosse Tanzkränzchen.

Hartolt's Kaffeehaus, Kl.-Masselwitz.

Jeden Sonntag: Grosse Tanzkränzchen und Freikonzert. Jeden Mittwoch: Tanzkränzchen und Freikonzert.

Zirkus Busch.

Comedienabend, d. 8. Mai etc., abds. 7 1/2 Uhr. Brank- und Parade-Abend. Aus den Alpen.

70 Eisbären 70

mit perf. Vorführung d. Herrn Willy Hagenbeck, sowie des Feuertänzers Herrn Albers.

70 Elefanten 10

mit perf. Vorführung d. Herrn Willy Hagenbeck, sowie des Feuertänzers Herrn Albers.

Konzerthaus Flora.

Dir. H. Krausl. Neues Damen-Salon-Orchester. Sonntag Entree 10 Pf. Anfang 4 Uhr.

Palmengarten

Dir. H. Krausl. Ab 1. Mai: Das Elite-Orchester Naupold.

Zahnarzt Schachtel

jetzt: Königsplatz 3b Ecke Friedrich-Wilhelmstr.

Wilhelmsburg.

heute Sonntag: Grosse Tanzvergnügen. Donnerstag: Kränzchen mit Präsentverteilung.

Tivoli

heute Sonntag: Grosse öffentliche Tanz. Jeden Donnerstag: Kränzchen.

Theod. Deutscher's Familiengarten

Garten-Frei-Konzert. Im Saale: Grosse öffentliche Tanzvergnügen.

Kall-Saal Königsgrund.

heute Sonntag: Tanzvergnügen. Jeden Mittwoch: Tanz-Kränzchen.

Gari Bräner's Festsäle

„Zur frohen Stunde“ Gröblichstr. 20/22. heute Sonntag: Gr. öffentl. Tanzvergnügen.

Ballhof

heute Sonntag: Grosse Tanzvergnügen. Saal an Herrin zu vergeben.

Fr. Pfingst's Ball-Saal

Grosser öffentlicher Tanz. Anfang 4 Uhr. Montag: Eisbein.

Emil Milde's Etablissement

Drei Kaiser-Säle, Gräbschenerstrasse 14. Grosse öffentliche Tanzvergnügen.

Etablissement „Goldener Zepter“

heute Sonntag: Grosse öffentl. Tanzvergnügen. Im 7 Uhr: Eisbein.

Klosterplantage.

heute Sonntag: Grosse öffentliche Tanz. Jeden Mittwoch: Familienkränzchen und Eisbeinessen.

Saal- u. Garten-Stadl.

heute Sonntag: Grosse Tanzvergnügen. Donnerstag: Kränzchen mit Präsentverteilung.

Theod. Deutscher's Familiengarten

Garten-Frei-Konzert. Im Saale: Grosse öffentliche Tanzvergnügen.

Kall-Saal Königsgrund.

heute Sonntag: Tanzvergnügen. Jeden Mittwoch: Tanz-Kränzchen.

Gari Bräner's Festsäle

„Zur frohen Stunde“ Gröblichstr. 20/22. heute Sonntag: Gr. öffentl. Tanzvergnügen.

Ballhof

heute Sonntag: Grosse Tanzvergnügen. Saal an Herrin zu vergeben.

Fr. Pfingst's Ball-Saal

Grosser öffentlicher Tanz. Anfang 4 Uhr. Montag: Eisbein.

Emil Milde's Etablissement

Drei Kaiser-Säle, Gräbschenerstrasse 14. Grosse öffentliche Tanzvergnügen.

Etablissement „Goldener Zepter“

heute Sonntag: Grosse öffentl. Tanzvergnügen. Im 7 Uhr: Eisbein.

Klosterplantage.

heute Sonntag: Grosse öffentliche Tanz. Jeden Mittwoch: Familienkränzchen und Eisbeinessen.

Harmonie, Gräbschen.

heute Sonntag: Großer Tanz bis 1 Uhr. Jeden Dienstag: Familien-Kränzchen.

Gräbschen, Tr. Flöther

heute Sonntag: Grosse Tanzbelustigung. Großer öffentlicher Tanz.

Fr. Nurr's Etablissement, Gräbschen.

heute Sonntag: Großer öffentlicher Tanz bei voller Musik.

Etablissement „Heinrichsbrunn“

Empfehle meine Lokale nebst großem Garten und Kegelbahn einer freundlichen Beachtung.

Zentral-Ball-Säle „Deutscher Kronprinz“

heute Sonntag: Grosse öffentliche Tanzvergnügen.

Letzter Heller.

Empfehle meine Lokale nebst großem Garten und Kegelbahn einer freundlichen Beachtung.

Grosses Garten-Konzert

verbunden mit Tanz-Kränzchen. Entree pro Person 10 Pf., Kinder frei.

M. Fuchs' Etabl. „Prinz Carl“

Pöpelwitzstrasse 36. heute Sonntag, den 6. Mai 1906: Großer öffentlicher Tanz bis 1 Uhr.

Erholung Pöpelwitz.

heute Sonntag: Öffentliches Tanzvergnügen. Grosse Eisbein- und Backfischessen.

Knappe's Etablissement, Pöpelwitz.

heute Sonntag: Großer öffentlicher Tanz. neue Musik, stark besetztes Orchester.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of advertisements or a list of names.

Am Gottesberger Streik.

Am 3. Mai fanden wieder fünf Versammlungen der streikenden Bergarbeiter statt. Alle fünf waren wieder sehr gut besucht. Ueber die Situation konnte berichtet werden, dass die Streikenden auch jetzt noch treu im Streik ausharren. Da jetzt alle Bergarbeiter ihre Entlohnung erhalten bzw. selbst erhalten haben, so ist jetzt eine ziemlich gute Stimmung. Ferner wurde mitgeteilt, dass das Schreiben, worin das Bergwerksdirektorat als Einigungsamt anerkannt wird, am Dienstag dieser Woche abgegangen ist. Auf dieses Schreiben ging vom Bergwerksamt folgende Antwort ein:

Der Amtliche Revierbeamte
des Bergwerks O.-Waldenburg.

Waldenburg, den 1. Mai 1906.

Der am heutigen Tage erfolgte Eingang der Anrufung des hiesigen Bergwerksgerichts als Einigungsamt in der Streikfrage zwischen den streikenden Bergarbeitern der Schieferen Kohlen- und Kalkwerke bei Gottesberg und der Verwaltung derselben wird bekräftigt mit dem Bemerkten, dass dem Vertreter des Grubenbesitzers, Herrn Bergwerksdirektor Adhauer in Gottesberg, unter abschriftlicher Mitteilung der Eingabe vom 30. v. M. nahe gelegt worden ist, auch seinerseits sich zur Anrufung des Einigungsamtes bereit zu finden. Sobald eine diesbezügliche Erklärung des genannten Herrn oder eines Bevollmächtigten der Verwaltung in meinen Besitz gelangt, wird das weitere von hier aus erfolgen.

Der Vorsitzende des Bergwerksgerichts.

Postl.

An den Haver Jitz Gelsler in Gottesberg.
Nachdem die Rechner noch aufzufordern hatten, fleißig zu agieren und so lange festzuhalten, bis der Sieg errungen wurden die Verhandlungen abgeschlossen.

-1. Dornsdorf, 1. Mai. Genickstarre und Wohnungskelnd. In den am hiesigen Orte gemeldeten Fällen von Genickstarre hatte sich das „Waldenburger Wochenblatt“ von „Jahresrückblick“ Seite versichern lassen, dass diese Krankheit keinen großen Umfang annehmen werde wegen der „besseren“ sozialen Verhältnisse unseres Kreises. Um dieser prophetischen Behauptung auf den Grund zu gehen, stellten städtische Parteigenossen Ermittlungen an in Bezug auf die Lohn- und Wohnungsverhältnisse der von der Krankheit betroffenen Familien.

Der Schneider G. F., dem die Seuche beider Kinder hinweggerafft hat, bewohnt im Hause N. 16 mit seiner Familie eine Stube. Eine größere Wohnung zu mieten, verbietet ihm sein geringerer Verdienst, der pro Jahr die Mietsumme von 750 Mark beträgt. Nicht viel besser geht es dem Häuer L., der mit seinen 900 Mark Jahresverdienst ebenfalls nur die Miete für eine Stube erwidern kann. Auch diesem sind beide Kinder erkrankt. Mit gleichfalls 900 Mark Einkommen bewohnt der

Diesem ist ein Kind erkrankt. Ein Familienvater mit sechs Kindern, von denen eins erkrankt ist, ist der Grubenarbeiter K. W., Nr. 7. Die 700 Mark Jahresverdienst gefallen auch dieser achtköpfigen Familie nur eine Stube als Wohnung. Wenn die gefährliche Krankheit bisher keine größeren Fortschritte gemacht hat, liegt dies zweifellos in der genauen Befolgung der bekannten Vorkehrungsregeln durch die Bevölkerung. Die sozialen Verhältnisse der hier zusammengedrängten Arbeiterbevölkerung sind nach den obigen Ermittlungen äußerst traurig und wenn der Gesundheitsmann des „Wochenblattes“ das öffentliche Gewissen durch Schandfärberei einschärfen will, um er der Allgemeinheit gewiss einen schlechten Dienst. Aber auch die Arbeiter selbst sind von Schuld nicht freizusprechen. Der ein ganzes Jahr für 7-900 Mark den Willenbestimmten Kohlen aus der Erde holt, und mit solch erbärmlicher Wohnung stück nehmen muß, sollte schon seiner Familie wegen eine gründliche Verbesserung der Verhältnisse anbahnen helfen durch den Beitritt in die politische und gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter und sollte für deren Ausbreitung und Stärkung unermüdet tätig sein.

Waldenburg, 5. Mai. Ein Streikführer sollte sich am 3. Mai vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Verübung und Beileidigung eines Arbeitswilligen verantworten. Während des Maurerstreiks in der Spiegelgasse Sandberg hatte sich der Arbeitswillige Paul Scholz durch den Posten stehenden Maurer Friedrich Wenzel befehligt gefühlt und gegen letzteren Strafantrag gestellt. Als am aber vor Gericht der „Verdacht“ dem vermeintlichen Missetäter gegenüberstand, stellte sich heraus, dass nicht dieser, sondern ein anderer das schwere Verbrechen der Arbeitswilligen-Beleidigung begangen hatte. Das Gericht sprach den verwechselten „Terroristen“ in den 100 Mark frei und legte auch die Kosten der Verteidigung der Staatskasse an.

u. Freiburg, 5. Mai. Unsere Stadt ist ne-rechtet! Die Spielbürger atmen erleichtert auf, und die schottierenden Antee nehmen allmählich wieder ihre Algenwohnte Haltung an. Der Vorsitzende des Gewerkschafts-Kartells, Genosse Köhner, erhielt am Donnerstag folgendes Schreiben zu-gestellt:

„Die Ihnen diesseits unterm 30. v. Mts. erteilte Genehmigung zu dem am Sonntag, den 6. Mai d. J., geplanten Zuge der Mitglieder des hiesigen Gewerkschafts-Kartells von der Markt'schen Brauerei aus bis zum Gasthof zum „Grünen Adler“, hierseits, wird auf Anordnung der vor-gesehnen Dienstbehörde hierdurch zurück-gesogen.“

Der Landrat hat dem Bedingen der bekannter reaktionären Milique nachgegeben. Die Freiburger Arbeiter werden bei den nächsten Stabsverordneten-Wahlen die richtige Antwort darauf geben. Arbeiter und Parteigenossen! Der

bessere Protest gegen die Schärfermacher ist eine massenhafte Petition an der Reichsregierung im Gewerkschaftshause. Am Sonntag, den 6. Mai, muß die Petition Vorstrafe ausfallen, als wenn eine Witter-maenderung nach dem Gewerkschaftshause stattfände. Reigt den Schärfermachern, daß wir auch ohne Umzug unseren Mai feiern können.

a. Jauer, 5. Mai. Zur Lohnbewegung der Tabakarbeiter in der Fabrik von R. Köhner. Vor einigen Monaten hatten auch die Arbeiter von Köhner den Entschluß gefaßt, eine Verbesserung ihrer Lage durch Erhöhung der Löhne auf einen hinter dem der anderen Berufe nicht zurückbleibenden und den Lebensverhältnissen entsprechenden Stand durchzusetzen. Wenn man bedenkt, daß gerade die Gigarettenarbeiter der betreffenden Firma es sind, welche die politische und gewerkschaftliche Bewegung am hiesigen Orte leiten, so mußten auch sie selber einmal daran denken, auch ihrerseits für sich etwas zu tun. Sie stellten nun eine Lohnforderung an ihren Arbeitgeber, nach der pro Tag 35 Pfg. bis 1 Mark mehr verlangt wird, was bei den einzelnen Gigarettenarbeitern die Woche ein Mehrverdienst von 1 Mark bis 1.50 Mark, bei den Wickelmachern 40 Pfg. bis 1 Mark ausmachen würde. Nach längerem Verhandlungsgang gelang es dem Gauleiter des Tabakarbeiter-Verbandes, Max C. L. Breslau, eine Einigung zu erzielen und zwar so, daß die Forderungen der Gigarettenmacher voll befriedigt, die der Wickelmacher um ein wenig ge-ändert wurde. Dieser Erfolg ist auch nur durch die Organis-ation erzielt worden, denn sämtliche dort beschäftigten Arbeiter sind organisiert. Wir möchten den hiesigen Tabakarbeitern von Jauer, die noch nicht organisiert sind, raten, dies unbedingt zu tun, denn nur durch die Organisation und festes Zusammenhalten läßt sich etwas erreichen. Viele von den Kollegen werden sagen, es ist zu wenig, was wir erreicht haben, vorläufig sind wir zufrieden.

Im Anschluß an die Verhandlungen fand Abends eine Tabakarbeiter-Versammlung statt, in welcher der Gauleiter, Max C. L. Breslau, über die Situation für den Verband referierte. Es wurde beschlossen, in nächster Zeit ein Flugblatt unter den hiesigen Tabakarbeitern zu verbreiten, und im Anschluß daran eine Hausorganisation zu unternehmen, um so dem Verbande neue Mit-glieder zuzuführen. Wünschen möchten wir nur, daß sich mög-lichst viel Kollegen daran beteiligen.

Zigarren-Fabrik
W. Steiner Nachf. Otto Wruck
Friedrich-Wilhelmstraße 93
1702
Seine Fabrikate in bekannt prima Qualitäten.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Am 2. d. Mts. verstarb unser Mitglied, der Feilenhauer
W. Williger.
Ehre seinem Andenken! 1788
Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 8. Mai, nachm. 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause Vorwerkstr. 20 nach dem Alt-Luther-Kirchhof statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Die Ortsverwaltung.

Fabrik billiger Grabdenkmäler.
Grabkreuze in Eisenholz mit jedem Aufsatz.
Grabkreuze in Eisen, sehr dauerhaft.
Bauwerkzeuge mit Porzellan- und Krang.
Porzellan-Bibeln und -Klassen.
Porzellan-Grabschilder.
Sandsteinfelsen in jeder Ausführung zu bekannt billigen Preisen.
Klosterstrasse 3
gerichtet Haus von Stadtgraben.
Fritz Ruh fr. Reinhold.
Preislisten gratis und frank.

Grabdenkmäler
in Granit, Marmor und Sandstein.
Paul Kamm, 966
Matthiasstrasse 3, an der Odertorwaabe.
2. Geschäft: Oswitzerstrasse, am Bergkeller.

Vertrag.
Unterzeichnete Saal- und Gastwirtschaftsbesitzer er-klären sich bereit und übernehmen die Verpflichtung, jederzeit ihre Versammlungsräume der sozialdemokratischen Partei und den modernen Gewerkschaften zur Abhaltung jeder Art von gesetzlich zulässigen Versammlungen zur Verfügung zu stellen, soweit nicht nachweislich mindestens 8 Tage vorher von anderer Seite eine Vorausbestellung stattgefunden hat.
Eine Saalmiete oder sonstige Entschädigung erhebe ich weder für Tages- noch für Abend-Versammlungen. Ich verpflichte mich, für die Erfüllung des vorstehenden Vertrages in Gemeinschaft mit den unterzeichneten Körperschaften jederzeit einzutreten.
Breslau, den 29. April 1906. 1805

W. Heinze, Lohestr. 45/47.
Für die sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften Breslaus.
Erich Widora. Emil Neukirch. Fr. Fischer.
Der Zukunftsstaat.
Thesen über den Sozialismus. Sein Wesen, seine Durchführbarkeit u. Zweckmäßigkeit.
Von J. Stern. 5. Auflage.
Preis 30 Pfg.
Zu haben in der Expedition der Volkswacht und durch die Kolporteurs.

Freie Religionsgemeinde, Grünstr. 14/16.
Sonntag, 6. Mai, vermittags 9 1/2 Uhr.
Pred. Fachler. Thema: Gedächtnisrede auf Gottes Regiment. 1754

Mehrere tüchtige Former
haben sich bewirbt, Lohnende Beschäftigung, Fabrikarbeit bevorzugt, eventl. Umgangsgewöhnung. 1716
Trauziger Pflanzengerei u. Maschinenf. Becker & Hillig
Königsstraße 2, Kreuz u. Dya.

Blusenarbeiterinnen
für bessere Arbeit, Junge 1723
Damen Schneidermädchen,
welche sich auf Blusen einrichten wollen, finden in meinem Atelier bei hohem Lohn bewährte Beschäftigung.
Benne Goldstein,
Rene Weitzgasse 48/47.

Hosennäh. I. L. M. Rische, Str. 45, 1731, Stolper.
1 Lehrmädchen
wird für mein Fahrradgeschäft gesucht.
Breslauer Fahrradhandl.,
Friedrichstraße 62.
1702

Jahresmädchen a. d. S. L. S. M. 1773
Bismarckstr. Nr. 28, 3. Etg. Suche

Lehrmädchen
für meine Damenkleiderei werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Weib. vorzuz. von 9-11 Uhr Leichstr. 6, part. Unts.
Oblauer Chaussee 21,
Wohnungen von 18 bis 30 Mark zu vermieten. 1712

Fortzugshalber
bekannt ich meine vollständig ein-gerichtete, fast neue einstufige Wirtschaft, Off. u. N. 18 an der Exped. d. Bzg. 1804
Möbel, Bett., ganze Nachlässe
kauft zu höchsten Preisen
C. Hoffmann, Hühnergasse 3.

Maske goldene Traringe,
Paar 12, 15, 24, 30, 40 RT.
Alfred Herzog,
Jeweiler,
S, Ohlauerstraße 5.

Vertrag.
Unterzeichnete Saal- und Gastwirtschaftsbesitzer er-klären sich bereit und übernehmen die Verpflichtung, jederzeit ihre Versammlungsräume der sozialdemokratischen Partei sowie den modernen Gewerkschaften zur Abhaltung jeder Art von gesetzlich zulässigen Versammlungen zur Verfügung zu stellen, soweit nicht nachweislich mindestens 8 Tage vorher von anderer Seite eine Vorausbestellung stattgefunden hat.
Eine Saalmiete oder sonstige Entschädigung erheben wir weder für Tages- noch für Abend-Versammlungen.
Wir verpflichten uns, für die Erfüllung des vorstehenden Vertrages in Gemeinschaft mit den unterzeichneten Körperschaften jederzeit einzutreten.
Breslau, den 3. Mai 1906. [1807]
Frau Ernestine Scholz (Lische-Scholz),
Karl Bensch, Ostwih.
Für die sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften Breslaus.
Erich Widora. Emil Neukirch. Fr. Fischer.

Robert Schuppe
Hutmachermeister, Nikolaistr. 24

empfehlen sich 169
zu assortiertes Lager in eleganten, sauber gearbeiteten Herren- u. Knaben-Hüten zu billigen, festen Preisen. Bitte genau auf Firma zu achten!

Größtes Fahrradhaus am Orte
Generalvertretung der Styria-Fahrradwerke Graz (Steyerm.), der Bielefelder Maschinenfabrik vormals Dürkopp & Co. und der weltberühmten
Progress-Motor-Zweiräder
1108
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb
Reparaturen schnell sauber und preiswert.
Max Kluge, Harrasgasse 4/6.
Erlaubt nur echtenthaltenen Ersatzteile

Reuschestr. Nr. 52 Reuschestr.
In größter Auswahl und billigsten Preisen:
Knaben-Garderobe
Einzeln Hosens
Schon von 75 Pfg. bis 1.50 Mk.
Komplette Anzüge
Schon von 2 Mk. bis 10.— Mk.
Herren-Garderobe
Einzeln Hosens
Schon von 2.— Mk. bis 10.— Mk.
Komplette Anzüge
Schon von 8.— Mk. bis 40.— Mk.
Großes Lager von Arbeiter-Kleidung.
Eduard Freund
Reuschestr. 52.

C. Simon, Breslau,
1796
Scheitnigerstraße Nr. 11.
empfiehlt seine preiswerte Arbeits-Garderobe
nur eigener sauberer Anfertigung.

Blaue Blusen von 1.— Mk. an
Wäscheblaue
Monteur-Blusen - 1.40 - -
Blaue Monteur-Hosens - 1.50 - -
Maurer-Drill-Blusen - 1.50 - -
Bildhauer-Mittel - 2.50 - -
Arbeiter-Hosens - 1.— - -
Leber-Hosens - 2.25 - -
Kalter-Hosens - 1.50 - -
„In freien Stunden“.
Durch die Expedition und Kolporteurs zu beziehen.

Kurzwaren

Druckknöpfe schwarz u. weiss 10 u. 5 Pf.
 Tailienstäbe mit Seide 15 und 12 Pf.
 Tailenverschlüsse Stück 18 und 8 Pf.
 Schweissblätter mit Gummi 30 u. 12 Pf.
 Velourschutzbord alle Farben 9 Pf.
 Sammt-Kleiderstoss Mtr. 40 Pf.
 Waschbesätze weiss u. farbig Mtr. 5 Pf.

Handschuhe

Damen-Handschuhe Zwirn Paar 55 Pf.
 Damen-Halbhandschuhe 2 Knopf Paar 42 Pf.
 Damen-Halbhandschuhe m. Spitze Paar 45 Pf.
 Damen-Halbhandschuhe Seide Paar 1 40
 Handschuhe 6 u. 8 Knopf lang Paar 58 Pf.
 Herren-Handschuhe Zwirn Paar 45 Pf.

Strümpfe

Damen-Strümpfe geringelt 48 Pf.
 Damen-Strümpfe schwarz glatt 25 Pf.
 Damen-Strümpfe braun 50 Pf.
 Herren-Socken baumwollene 42 Pf.
 Herren-Socken bunt geringelt 50 Pf.
 Herren-Socken bunt gemustert 75 Pf.

Spitzen

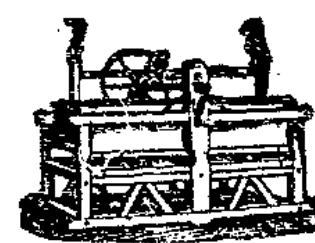
Valenciennes-Spitzen weiss 6 Pf.
 crême, 1.25, 95, 60, 35, 15,
 Valenciennes entre deux 8 Pf.
 95, 68, 48, 35, 18, 12 und
 Tüllspitzen in allen Breiten 16 Pf.
 1.95, 1.35, 85, 68, 35, 25,
 Spachtelbesätze in weiss und 12 Pf.
 farbig 1.25, 90, 68, 35 und

Schürzen

Reformschürze mit Volant 110
 Tändelschürze Batist 58 Pf.
 Weisse Hausschürze mit Latz 122
 Schwarze Hausschürze 145
 Bunte Hausschürze 65 Pf.
 Kinder-Reformhänger 75 Pf.

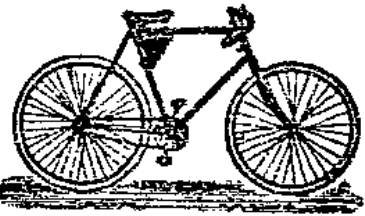
1808

M. Schneider.



I. Schammel

Breslau VIII, Brüderstrasse 9,
 fertigt 1418
Englische Drehrollen,
 patentamtlich geschützt.
 Teilszahlung gestattet.
 Preislisten frei.



Arbeiter

kauft
Fahrräder
 nur nach wie vor bei

H. Schurzmann, Mechaniker
 Gräbschener Strasse 29.

Große Reparatur-Werkstatt.
 Vertreter von Viktoria-, Fix- und Möwe-Fahrrädern.
 Mitgliedern des Arbeiter-Radfahrer-Bundes
 10% Rabatt.

Zahn-Atelier Reform

Rich. Barthelt, Taschenstr. 7.
 Zähne im Kaufschul unt. schriftl.
 Garantie für Sitz u. Haltbarkeit
 per Zahn 1.50, Plomben u. 1 M.
 an unter Garantie. 508

Von 20 Mark an
Herrenanzug
 nach Maß

876 liefert gutgehend

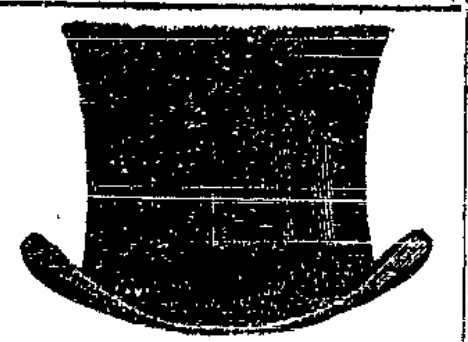
Kaufhaus Adler

Bekleidungshaus f. Herren u. Knaben
 18 Scheitnigerstrasse 18
 erstes Viertel von der Adalbertstr.

Anzüge

nach Maß 20 Mr.,
 unter Garantie taubelosen Sitzes,
 aus modernen Stoffen,
 auf Rohhaar gearbeitet,
 empfiehlt 1802

J. Bialas,
 Schneidermeister,
 Nikolaitzstr. 27, II. Et.



Gustav Richter,

Hutmachermeister
 Matthiasstrasse Nr. 110
 empfiehlt sein großes Lager von modernen
 Filz- und Seidenhüten. 1111

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

3 extra billige Schuhtage

Sonnabend, Sonntag und Montag
 Herren- und Damenstiefel von 4.50 Mr. an.
 Herren- und Damen-Boxstiefel v. 5.70
 Herren- und Damen-Chevreaustiefel von 7.50
 Herren- und Damen-Chevreaustiefel 8.50
 Damen-Spangenschuhe 2.90
 Damen-Hauschuh 1.00
 Herren-Segelstiefel 1.80
 Mädchenschuhe 2.50

1714] Soweit Vorrat reicht.
„Zum Glücksstiefel“
 Willy Nothenberg
 Friedrich-Wilhelmstrasse 34.

Cito- und Opel-Räder,
 2 Jahre Garantie,
 sind die besten und billigsten.

Eigene Reparaturwerkstatt, sowie sämtliche Ersatzteile
 zu staunend billigen Preisen. — Teilszahlung gestattet. — Ge-
 brauchte Räder werden zu höchsten Preisen in Zahlung
 genommen. 1074

Joh. Swienty, Höfchenstr. 28,
 nahe der Garten-Strasse.

Geschäfts-Gründung!

Einem vorerit Arbeiterchaft mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich
 das Uferstraße 26 (Müller-Garten) gelegene

Photographische Atelier

übernommen habe, und beauftragt sein werde, für gute Ausführung sämtlicher Aufträge
 Sorge zu tragen. 1789
 Ferner halte ich mich den geschätzten Gewerkschaften zur Ausführung von
 Gruppen-Aufnahmen im Atelier sowie im Freien (bei Ausflügen aller Art) bestens
 empfohlen.
 Um gütigen Zuspruch bitte!

P. Perschke, Photograph
 Uferstraße 26 (Müller-Garten).

Pfandleihe Münzstr. 2 C. Freundt
 Auswärts briefl.

Strohüte

für Damen, Herren u. Knaben
 direkt in der Fabrik
 Neue Graubensstraße 11, Hof,
 Freund & Krebs.

Arbeiter-Frauen!

besieht Euch bei Ein-
 käufen stets auf die
„Volkswacht“!

Adolf Reimelt

Hutmachermeister,
 Matthiasplatz Nr. 2,
 empfiehlt 1884
 sein großes Lager von
 modernen Filz- und
 Seidenhüten.

Nähmaschinen

neue mit Garantie 45,
 50, 60 bis 75 Mark.
 Große Auswahl ge-
 brauchte 10, 15, 18,
 25, 35 Mark, auch
 Ringstichmaschinen. 1745
 S. Freund, Dreihe 4, 5.

Auf Kredit
 Graubensstr. 39, I.
 Albrechtsstr. 39, I.

Möbel

Schränke, Betten, Diwan,
 Kinderwagen.

Konfektion
 für Herren und Damen
 zu billigen Preisen.
 Kleinete Anzahlung.
 Bequemete Abzahlung.

M. Grau Nachf.
 nur Albrechtsstr. 39, I.
 Eingang Altbückerstr.

Steppdecken

aus Purpur und Kattun, Stück 3.50 M., 4.00 M.,
 aus merceris. Satin, Stück 4.25, 5.00, 6.50, 7.50—15 M.,
 aus merceris. Satin mit Wollfüllung, Stück 10, 50,
 14, 00, 17, 50 M.,
 aus Seiden-Atlas, Stück 15, 00, 18, 00, 22, 00 M.

Damen-Steppdecken

in grosser Auswahl.

Schlafdecken

in prächtigem Farbensortiment

in Baumwolle: Stück 1.50, 2.50, 3, 00
 bis 5, 00 M. in Wolle: Stück 7, 50, 9, 00, 12, 00
 bis 20, 00 M.

Steppdecken-Couverts und Überschiagiaken

in einfacher und eleganter Ausführung.

1797
J. Manlok
 Kupferschmiedestrasse 42.

Für Zigarren-Fabrikanten.

Da ich meine Fabrikation einfiele, verlaufe zu billigeren Preisen, um schnell
 zu räumen, meine **Rohtabak**, in verschiedenen, neue
 Bestände von Montag, dem 7. Mai, in meinem Tabak-Lagerraum
 von Montag, dem 7. Mai, in meinem Tabak-Lagerraum

Messergasse 24, „Gambrinus“
 im Hofe, Hufe, 1713

Auf Abzahlung!
 unglaublich kleine
 Anzahlung.
Möbel
Anzüge
 Ueberzieher usw.
 Max
 Blomann
 Ring 51, I. Et.
 neben der Stockgasse

Schuhwaren-Haus

Zur guten Schuh-Quelle

im weissen Hirsch
Gr. Scheitnigerstr. 19.

Herron- und Damen-Stiefel von 4.50 an
 Herren- und Damen-Box-Stiefel von 6.80 an
 Herren- u. Damen-Chevreaustiefel von 7.60 an
 Herren- und Damen-Stiefel, farbig, von 6.90 an
 Damen-Spangen-Schuhe von 2.20 an
 Damen-Haus-Schuh von 98 Pf. an
 Herren-Segel-Schuhe von 1.80 an
 Kinder-Schuhe [1795] von 25 Pf. an

Der Vorzeiger dieser Annonce erhält beim Einkauf
 von 1 Paar Schuhe oder Stiefel 1627
 doppelte Rabatt-Marken.
 Beim Einkauf Vergütung der Elektrischen!

Brennabor-, Wanderer- und Homannia-Räder,

herborragend in leichtem Lauf, unbegrenzt in Stabilität.
 Begründet 1867. General-Vertretung
 3037.

Wilhelm Homann,

Neue Taschenstrasse 4
 (Viktoria-Theater gegenüber). 1747
 Reparatur-Werkstatt mit elektr. Betrieb.
 Teilszahlung gestattet.



Unsere Waren müssen zu Geld gemacht werden,

daher diese grosse Preis-Reduktion.

BERA DIAMANTEN

die feinste Imitation der Welt

zu $\frac{1}{12}$ ihres früheren Preises

Früher **6** Mark **JETZT** **50** Pfennig inkl. Fassung Früher **6** Mark

BERA AMERICAN DIAMOND PALACE, Schweidnitzer Strasse 54.

Krawatten- nadel.
Früher 6 Mark.
Jetzt 50 Pf.

Krawatten- nadel.
Früher 6 Mark.
Jetzt 50 Pf.

Manchettknöpfe.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.

Brosche.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.

Ring.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.

Ohrringe.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.

Brosche.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.

Ring.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.

Schrauben-ohrringe.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.

Ring.
Früher 6 Mark. Jetzt 50 Pf.

Bienfong-Essenz
extra stark f. Wiederverk. vere.
1 Dtl. 2.50 M. (b. 30 Fl. 8.00 M.)
Kosmetik. Obermilch. Laborant.
E. Wächter, Halle/S. 15, Markt 2.

J. Kaluza,
Schuhmacherstr., Hirschstr. 17
empfehle ich jeden
Lager von
**Schuh-
Waren**
für Herren, Damen
und Kinder. Ganz
besonders aufmerksam mache ich
alle meine Freunde und Bekannte
auf mein tolles Lager in all. Größen
Sorten Lager an gelbes Ware.
Gewichte u. Seiden-Stiefel
für Arbeiter. Auch Ganzbarbit.
Breite sehr, aber außerst billig.

**Naumanns
Germania - Fahrräder
Modelle 1906**
sind eingetroffen. Höchste Leistung an Ausführung.
Spielend leichter Lauf. Weitestgehende Garantie.
Vertretung: 984
A. Puschmann
Breslau, Altbückerstr. No. 15/17/21.
Fahrradhandlung. Reparatur-Werkstatt.
Großes Lager sämtlicher Fahrrad-Bedarfsartikel: Mäntel,
Luftschläuche, Glöden, Laternen, Sättel, Felgen in
Gummi und Lederstoff.
Besteingerichtete Reparatur-Werkstatt.
Geegründet 1894. - Kataloge gratis und franko.

Kämme!
Friseerkämme . . . 10 Pfg. bis 1,50 M.
Staubkämme . . . 10 . . . 1,00
Rinderkämme . . . 10 . . . 0,80
Seidenkämme . . . 5 . . . 1,00
Damenaufliegekämme, Haarpflege, Haarnadeln, Haarpfänger, immer die neuesten Formen, Brennformen u. 7 Pfg. bis 1,25 M., Zahnbürsten für Kinder u. Erwachsene von 10 bis 70 Pfg., Haarbürsten, Toiletten-Taschen, Spiegel von 10 Pfg. bis 3,00 M.
Hosenträger
bekanntlich nur dauerhafte praktische Arten, für Herren 25 Pfg. bis 3,00 M., Knaben 10 . . . 1,50
Portemonnaies
vom kleinsten bis zum größten, alle Arten und Formen
für Damen von 10 Pfg. bis 6,00 M.
Herren . . . 25 . . . 6,00
Kinder . . . 10 . . . 1,50
Handtäschchen, Kartentaschen u. Zigaretten-taschen u. 40 Pfg. bis 3,00 M., Photo-graphie-Album von 50 Pfg. bis 15 M., Postkarten-Album von 50 Pfg. bis 6,00 M.
Uhrketten [1264
prächtige Facons, neueste Formen
für Knaben . . . 25 Pfg. bis 1,50 M.
Herren . . . 50 . . . 6,00
Damen . . . 50 . . . 9,00
Riesige Auswahl. - Bekannt billigste Preise.
Engros-Lager extra für Wiederverkäufer!
Alfred Scholz
Kupferschmiedestr. 1.

H. Langer
Schirmfabrik
Breslau, Gröbnerstr. 23.
Fühler: [1749]
Matthiasstr. 101.

Bernard Dollinger.
I. Geschäft: Markt 38,
Ede Schulzenwiese.
II. Geschäft: Hasenwiese 80,
gegenüber Postamtstr.
Bitte auf Firma und Haus-
nummer zu achten.
Spezialität: Damen- und
Herrenausstattungsartikel,
sowie Strick- u. Wollgarne.

**Henkel's
Bleich-Soda**
Bestes u. billigstes
Wasch- u. Bleichmittel.

Ed. Kühnel,
Uhrmacher
13, Renschestr. 13.
Silb.-Rom.-Uhren v. Mk. 8,00 an.
Nick. 4,75
Gold. 11,00
Kupferuhren . . . 7,50
Wass.- u. Vent.-Uhr . . . 2,00
Gold. Trauringe . . . 4,50
Brillen, Ohrringe u.
Büchlein. 971
Spezialität: Medaillen, halbhare
Uhrketten.

Nur
Hene Tautenzienstr. 3
Fabriklager am billigsten
Emaillirte
Kochgeschirre etc.
Stiefeldecken etc.
Festkleider etc.
Schliefdecken etc.
Büchlein etc.
20 Pfg. per Pfd.

Möbel-Ausstattung
aus eigener Werkstatt 795
zu auffallend billigen Preisen.
H. NOWACK, Friedrich-Wilhelmstrasse 62.

Kinderwagen
Sportwagen
Unerreicht billige Preise.
**A. Glatzer, Moltkestr.
Nr. 6-10.**
Schönste Lager u. 500 Wagen.

Langenbielauer Leinwand-Haus.
Jalott, Jähren, Gerbinnen, Wachleinswand
auf Tisch, Arbeiterhosen und Hemden, wäscht,
sowie Blusen, Flanelle, Sarzenie u. u. Jahrgängen
G. Völkel, Friedrich-Wilh. Str. 51.

Hitze
Schmiedebrücke 63,
Albrechtsstrasse 4,
Friedrich-Wilhelmstr. 33
Schr. Pflanzenscheit
officiert für **2,80**
gibt in allen Formen und
Größen.
Chapeau-Claques
tadellos für **6,00**

**Anzüge und
Paletots**
mit Maß von 18 M. an auf Maß
Eigene Fabrikation
in höchsten Qualitäten.
Schnell hergestellt für
Wiederverkäufer.
Lieferung sehr schnell.
Bestellungen rechtzeitig.

August Heyne 1856
Robtabehandlung
Breslau, Karlsruherstr. 27 (Zehnthaler).

**Wer
billig und vorteilhaft
einkaufen will**
braucht nicht lange zu suchen, sondern
geht einfach zu
Schröter & Co., Ohlauerstr. 8, I.
wo man alles zu den günstigsten
Zahlungsbedingungen auf Kredit
erhält! 1708

Zwangs - Versteigerung
Aus einer
Hause Sie haben nicht billiger kaufen
wie bei uns. Durch günstigen Kauf von
2000 Fahrrädern
sind wie b. Boge zu außergewöhnl. Preisen zu verkaufen.
vornehmste und gediegenste Marke. Modernste Ausstattung.
Wrocławer-Fahrräder, aus
feinstes deutsches Erzeugnis, aus garantiert nur erstklassigem
Material, unverwundlich in leichtem Lauf und stabiler Ausführung.
Auf diese gewähren bis 5 Jahre Garantie laut unserer Garantie-
schein. Original-Original-Preis.
Für Interessenten sind bis zum 1. August und unbedingt unverzüglich.
Gute Kaufbeden. Bitte Nr. 2.50. Gute Kaufbeden, Stad. Nr. 2.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile (gratis).
Thorwarth & Hielscher, Nikolaistr. 66.

Breslauer Nachrichten.

Dreslau, den 4. Mai.

Arbeitswillige nach Hamburg

werden im unparteiischen „General-Anzeiger“, der sich so gern als Interessenvertreter der Arbeiter aufspielt, gesucht. In Hamburg sind, wie unsere Leser aus der „Volkswacht“ und in unzweifelhafter Weise allein aus dieser, erfahren haben, die Schauerleute, Arbeiter, die beim Beladen und Entladen der Seeschiffe Verwendung finden, ausgesperrt worden. Solche Leute sucht nun O. Schuster, Hamburg, Baumwall 11, hier in Breslau und Schlesien als Ersatz für die Aussperrten zu finden. Als Lohn werden ihnen 4.80 Mk. für den Tag versprochen, ferner sollen sie „mindestens 14 Tage nach ihrer Ankunft in Hamburg freie Unterkunft und freie Verpflegung“ erhalten. Wer die Praktiken des Unternehmertums kennt, weiß, was diese Worte in Wirklichkeit bedeuten. Die Arbeitswilligen sollen in Gefangenschaft, in Abgeschlossenheit gehalten werden, um sie jedem Verkehr mit den Hamburger Arbeitern zu entziehen, um zu verhindern, daß sie von den Aussperrten über ihre Rolle als Arbeitswillige aufgeklärt werden und dann der schönen Niederstadt schleunigst wieder den Rücken kehren.

Auch das städtische Gesundheits-Bureau soll nach einer uns zugegangenen Meldung Arbeiterwohnungen, denen 5 Mk. Lohn pro Tag und 50 Pf. für jede Ueberstunde versprochen werden, vermitteln. Es soll gelingen sein, 400 Mann zu finden, die heute sich mit ihren Partnern einzufinden hätten, um bereits um 11 Uhr mit Extrazug nach Hamburg befördert zu werden. Falls diese Meldung sich bewahrheitet — ein Anschlag im Wartezimmer des Bureaus soll sie bestätigen —, so können wir nicht glauben, daß Breslauer Arbeiter auf das Arbeitsangebot eingegangen wären, wenn sie gewußt hätten, warum sie nach Hamburg sollen.

Situations-Bericht über den Streik der Dampfschiffer in Breslau. Im allgemeinen können wir die augenblickliche Situation als günstig bezeichnen. Von allen Orten kommen Nachrichten, daß die Schleifschiffen Dampfkompanie in den Streik getreten sind. Die Maschinenisten und Heizer haben sich solidarisch erklärt und sind zum guten Teil von den Dampfkompanien herunter, sobald auch diese teilweise streiken. Bis zum 3. Mai, Mittags, sind 121 streikende Kollegen gemeldet. Die heute wurden von den Reedereien aufgeföhrt, von den Rähnen zu gehen. Sie sind dem nachgekommen und schon in ihre Heimat abgeföhrt. Die Dampfschiffer in Breslau bei der Schlesischen Dampfkompanie sind in den Solidaritätsstreik getreten, nur vereinigt kommen Meldungen, daß noch Schiffe fahren. Am 2. Mai konnten nur zwei Passagierdampfer fahren, das Deckpersonal bestand nur aus Schiffsführern. Fremde Arbeitswillige sind bisher nicht zu verzeichnen. Wie mitgeteilt wird, sollen die Reeder eine Konferenz einberufen haben. Die Hauptsache ist, daß die Kollegen ausharren, dann wird und muß der Sieg unser werden.

Brüder haltet aus! Hoch die Solidarität! Das Streikkomitee. Die Ortsverwaltung.

Inm Lötferstreik. Von der hiesigen Verbandsleitung erhalten wir folgende Zuschrift: Zu dem in Nr. 99 angeführten Artikel der „Volkswacht“ hat die Ortsverwaltung des Zentralverbandes der Lötfer Breslaus folgendes zu erklären: Der Versammlungsbeschluss in Sachen des Mitgliedbes, das über Nacht Verführer geworden ist, ist in richtiger Erkenntnis der Sachlage gefaßt worden. Wir halten es für überflüssig, auf das nähere über die Angelegenheit einzugehen, da unserer Ansicht nach jeder organisierte Arbeiter einer Verbandsleitung soviel Umsicht zutragen muß, daß namentlich in so einem Falle nicht daneben gehauen wird. In der nächsten Mitgliederversammlung wird diese Sache erneut besprochen werden.

Die Lokalverwaltung des Zentralverbandes der Lötfer.

Nachträge vom 1. Mai. Abgesehen von den Aussperrungen im Baugewerbe und in der Holzindustrie aus Anlaß des 1. Mai hat man nun auch im Malergewerbe Arbeiter ausgesperrt. So sind z. B. bei der Firma Eugen Müller, Lehnerstraße, 7 Mann ausgesperrt worden. Viel Nutzen werden derartige Maßnahmen für die betr. Unternehmer nicht haben.

Der städtische Hafen gehörte von jeher zu den Schmerzenskindern unseres kommunalen Finanzchefs. Um so erfreulicher ist die Mitteilung, die jetzt von der Hafenverwaltung kommt, und nach der die Einnahmen im Rechnungsjahre 1906 die etatsmäßigen Umsätze um 60,058.18 Mk. (288,888.18 Mk. gegen 228,885 Mk.) übersteigen, während die Ausgaben über das Etatsjahr nur um 8412.91 Mk. (195,787.91 gegen 192,375 Mk.) hinausgehen. Der Abschluß der gesamten Hafenverwaltung (Stadthafen, Nachhof und die übrigen Ladestellen) schließt mit rund 65,000 Mk. besser ab als der Etat.

Das Arbeiter-Sekretariat Breslau ist im Monat April von 643 Personen in Anspruch genommen worden; davon waren erstmalige Besuche 487, wiederholte 106. Im ganzen wurde in 657 Fällen Auskunft erteilt. Von den 643 Personen waren männlich 578, weiblich 70, organisiert 504. Ehefrauen Organisierten 28, Organisations-unfähige 116, wohnhaft in Breslau 556, auswärtig 87. Von den 657 Fällen wurden erledigt mündlich 496, schriftlich 161, Zahl der angefertigten Schriftsätze 185.

Da in dem verflochtenen Monat 4 Tage für die Auskunftserteilung fortgefallen sind, so ist zu konstatieren, daß der Verkehr im Sekretariat gegenüber den Vormonaten nicht unerheblich zugenommen hat.

Der Verein zur Fürsorge für unbemittelte Lungentränke hat seinen ersten Jahresbericht herausgegeben. Im Juni 1905 hatte die konstituierende Versammlung stattgefunden. Der Zweck des Vereins wurde dahin festgesetzt, daß der Verein die Aufgabe habe, alle Bekleidungsbedürfnisse der Stadt Breslau über das Wesen und die Mittel zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht durch Vorräte und Traktationen sowie durch Heranziehung der Krankenkassen, Ärzte, Gemeindepflege, Armenverwaltung und so weiter zur Ermittlung der Tuberkulosen und Sicherung der Frühdiagnose aufzuklären und für unbemittelte Lungentränke zu sorgen: durch Unterbringung von Kranken und Genesenden in Waldheilungsstätten, durch Lieferung geeigneter Nahrungsmittel, von Kleidung und Wäsche, Betten, Arzneien, Spucknapfen, durch Desinfektion und mögliche Besserung der Wohnungsverhältnisse, durch Sorge dafür, daß die aus Heilstätten Entlassenen in geeignete Arbeitsverhältnisse gelangen.

Die erste Arbeit, die der Verein auf sich nahm, war die Errichtung einer Erholungsstätte für weibliche Lungentränke und Kinder. Nachdem die Schwierigkeit der Platzfrage gelöst war, wurde im Riesenwäldchen vor Carloditz auf einem von den Besitzern zu mäßigem Preise erpachteten Terrain die Erholungsstätte eingerichtet. Der etwa 10 Morgen große Platz liegt mit einem Holzhaus, teils mit einem Drahtzaun umfriedeter Platz liegt ruhig inmitten von Bäumen, Gärtnereien und Weidern und bietet mit seinem hübschen Bestande von Birken und Kiefern einen recht angenehmen Aufenthalt. Von der Endstation der elektrischen Straßenbahn ist die Erholungsstätte etwa 20 Minuten entfernt. Die Baulichkeiten bestehen aus einer Wirtschaftsstube mit Abwaschküche, einer Speisekammer mit Waschküche und einer Vorraumküchenanlage. Die Baracke enthält ein Wohnzimmer, ein Bureau für die Schreiber und eine große Küche. Das Inventar ist für 80 Personen berechnet, es besteht vor allem aus einem Kessel, zwei Holzbetten und einem nummerierten Sitz-Etzeisch.

Von der Endstation der elektrischen Bahn, die Wochenenden zu 14 Fabriken für 50 Pfennig ausläßt, befördert ein eigens gemieteter Omnibus die Kranken zur Anstalt und zurück. Die Verpflegung besteht aus 1/2 Liter Milch und Brot um 9 Uhr Vormittags, aus einer Suppe, einem Fleischgang mit Kartoffeln und Gemüse zum Mittag, wieder 1/2 Liter Milch, Kaffee oder Kaffee mit Butterbrot oder zwei Brötchen zum Nachmittags und einem 1/2 Liter Milch nebst belegtem Butterbrot zu Abend. Eröffnet wurde der Betrieb am 16. August 1905. Schon nach 14 Tagen hatte die Frequenz die höchste zulässige Zahl von 80 Kranken erreicht. Im ganzen wurden während der bis zum 8. Oktober 1905 währenden Betriebszeit auf Grund ärztlicher Atteste 105 Kranke aufgenommen; teils waren diese von den Krankenkassen, teils von der städtischen Armenverwaltung und der Landesversicherungsanstalt übernommen. Von den 105 Personen entfielen 25 auf Kinder und 80 auf weibliche Erwachsene. Von den Kindern wurden 6 etwas gebessert und 18 erheblich gebessert entlassen, eins schied schon nach ganz kurzer Zeit aus. Von den weiblichen Erwachsenen wurden 15 Kranke nach kurzer Zeit ausgeschieden, von den übrigen wurden 4 ungebessert, 30 etwas und 31 wesentlich gebessert entlassen. Die Erkrankungen, welche die Ueberweisung herbeiführten, waren meistens Lungentuberkulose von leichtem, nur zeitweise durch die Untersuchung festgestellten Epitaktaren bis zu ausgesprochenen tuberkulösen Veränderungen; daneben gelangten tuberkulöseberechtigte Fälle z. B. blutige Sputa, unterernährte Kinder aus tuberkulösen Familien usw. zur Aufnahme.

Bekanntlich soll im Laufe dieses Jahres im Ostwälder Walde eine zweite Erholungsstätte für Männer errichtet werden.

Malergewerbe. In der am Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung des Malerverbandes konnte Kassier Abraham die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Eingabe der Organisationsfortschritte mache. Gegenwärtig zähle die Breslauer Verwaltungskasse 765 Mitglieder. 95 Prozent der Mitglieder haben im ersten Quartal 1906 ihre Beiträge pünktlich entrichtet.

Daß die Maler sich endlich regen, sei auch unabweisliche Notwendigkeit, wenn die Lage der Kollegen eine bessere werden soll. Abraham schilderte die gegenwärtige Situation der allgemeinen Arbeiterbewegung und kam zu dem Schluß, daß, wenn ein Streik im Baugewerbe ausbrechen, den Malern eine Aussperrung seitens der Arbeitgeber droht, da heißt es, gerüstet dazustehen. Ein jeder Kollege soll mitwirken an der Stärkung des Verbandes, die Arbeitgeber-Verbände gingen damit um, die Organisationen zu vernichten, um dann den Arbeitern Bedingungen vorzuschreiben zu können. Der Arbeiter soll vollständig von der Gnade des Unternehmers abhängen und mit dem zufrieden sein, was er für gut befindet ihm zu gewähren. Auf der ganzen Linie broht ein Entscheidungskampf zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu entbrennen. Die Möglichkeit, die bestehenden Forderungen der streikenden Arbeiter zu erfüllen, liegt wohl vor, aber das Unternehmertum will es abschließen auf eine Machprobe ankommen lassen. Die Arbeitgeber-Verbände der verschiedenen Berufe schließen sich zusammen, sie wollen gemeinschaftlich gegen die Arbeiter-Organisationen vorgehen. Abraham hofft, daß die ausgesperrten Maler in Breslau ausharren und dem Verbande nicht den Rücken kehren werden, wenn sie sich auch Opfer zu tragen haben. Die Zahl der ausgesperrten Maler, die die Unterstutzung erhalten, ist 85. Es wurde der Antrag gestellt, den Malerern auch für die zwei Tage die Unterstutzung aus der Kassakasse zu gewähren, für die sie nach dem Verbandsstatut Unterstutzung nicht erhalten. Der Antrag wurde jedoch mit einer schwachen Mehrheit abgelehnt, was die Malerern sehr aufnahm. Nach der erfolgten Quartalsabrechnung wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. In der Debatte sprachen sich die Redner im Sinne des Streikens aus.

Keine Söhne. Mit einer Art Erbroch ein junger Mann die Wohnung seiner Mutter auf der Bismarckstraße und entwendete mehrere Deckbetten und Kopfkissen. In einem Deckbett hatten sich eine größere Menge Gegenstände des Konsumverbrauchs und fünf Pfandscheine über Schmuckstücke befunden. — Eine Kurzeaffe 23 wohnende Tischlerin wurde am 1. d. M. durch ihren Sohn zu Boden geworfen, mit Füßen getreten und mit einer Garbinenknarre geschlagen, so daß sie erhebliche Wunden erlitt. Einige Tage vorher hatte der Sohn die Nähmaschine seiner Mutter im Werte von 160 Mk. gestohlen.

Die Furcht vor Strafe. Ein 19 Jahre alter Zeitungsträger von der Vincenzstraße sprang am 2. d. M. Nachmittags aus Furcht vor Strafe wegen einer kleinen Unterschlagung in den Umgebungsgraben. Der Lebensmüde wurde durch einen Schiffer gerettet.

Unfall. Ein etwa 2 1/2 Jahre alter Knabe wurde am 2. d. M. Nachmittags auf der Kleinkindstraße durch einen Dielwagen überfahren und schwer verletzt. Das Kind wurde im Wenzel Handelfschen Krankenhaus untergebracht.

Unfall. Am 3. d. M. Mittags kam ein Arbeiter auf dem Lessingplatz zu Fall und verletzte sich schwer am Hinterkopf. Der Verletzte erhielt im St. Josefs-Krankenhaus einen Verband.

Heberfall. Ein Schiffer wurde am 2. d. M. Morgens auf der Neuen Sandstraße durch mehrere junge Leute angefallen und schwer gemißhandelt, worauf die Durschen flüchteten. Einer von ihnen wurde dadurch ermittelt, daß er seinen Hut bei dem Heberfall verloren hatte.

Ferrenlos. Am 2. d. M. wurden zwei Pferde mit Geschirr (ein Schimmel und ein Fuchs) ferrenlos angetroffen und bei einem Fuhrwerkshalter untergebracht.

Schmidt wird seit dem 17. v. Mts. das Diensthäuschen Emma Schmolke, Neudorfstraße 66.

Vermissen: seit dem 3. d. M. der vier Jahre alte Erich Thormeyer, Matthaistraße 46, und seit dem 30. v. M. der zehn Jahre alte Walter Kutsche, Berlinstraße 42.

Diebstahl. Am 28. v. Mts. wurde der 9 Jahre alte Erich Sauer vor dem Grundstück Nikolaistraße 32 durch einen Mann zu Boden geworfen. Das Kind lagte sofort über innere Schmerzen und starb trotz sorgfältigster Pflege. Der Täter ist verhaftet.

Diebstahl. In der Nacht zum 2. d. Mts. wurde auf der Klosterstraße durch einen unbekanntem Durschen die Schelle eines Feuermeldes eingeschlagen und die Feuerwehr zwecklos alarmiert.

Gestohlen wurden: Aus einer Bodenlampe auf der Auerstraße ein Karton mit Sommerkleidern, einem Tapezierer von der Pfaffenstraße ein Kinderwagen, aus einem Tanzlokal in Morgenau ein Sommerkleider und am 30. v. M. aus einem Hause auf der Burgstraße ein Sommerkleider, einem Studenten von der Dreierstraße eine braune Handtasche mit Kleingeldstücken, einer Näherin von der Weissenburgerstraße 10 Meter neue Gerbinen.

Gestohlen wurden: aus einem Schuhhaus auf der Gabisstraße zwei Mädchenmäntel, einem Tischlermeister in einer Restauration auf der Althäckerstraße ein Portemonnaie mit 15 Mk., einem Kaufmann von der Herdankstraße aus dem Keller mehrere Flaschen Wein.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 2. d. Mts. 89 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: ein Trauring, ein eiserner Gartenstuhl und ein goldenes Armband. — Abhanden kamen: eine silberne Remontoiruhr, ein Armband mit Brillanten und ein Portemonnaie mit 120 Mark.

In das Polizeigefängnis wurden am 3. d. Mts. 24 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: ein goldenes Vincenz, ein Schmuckstück, ein goldener Ring mit rotem Stein und eine goldene Uhrkette. — Abhanden kamen: eine silberne Damenuhr mit Goldrand, ein Tischchen mit 70 Mk. und ein Portemonnaie mit 100 Mk.

Gewerkschafts-Kartell. Vorsitzender: Paul Deppner, Purgasse 58/59. Kassierer: H. Peterbanfel.

Advertisement for Sunlight Soap. The image shows a woman washing clothes and a child playing with a toy train. The text reads: 'Sunlight Seife. Jetzt das mit ihr behandelte Linnen in wunderbar weiches erstarben und ersetzt dadurch die Rasenweiche vollständig. Die Sunlight Seife besitzt nicht nur die Eigenschaft schnell und gründlich zu reinigen, sondern sie schont auch gleichzeitig alle Stoffe und Gewebe. Die meisten Detailgeschäfte führen diese vorzügliche Erhaltungsmittel in den zwei genannten Größen nämlich das charakteristische Doppeltstück zu 25 Pf. und das handliche kleine Oktogonstück (Achteckform) zu 10 Pf. Man achte genau auf die gesetzlich geschützte Bezeichnung Sunlight Seife und weise andere Sorten, deren Verpackungen dem Sunlight-Produkten nachgeahmt sind, zurück, da sie nur auf Täuschung des Publikums beruhen. Es gibt keinen Ersatz für die echte Sunlight Seife.'

Die letzten Königsberger Pferdlose

A 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 80 Pf. extra. Gewinnziehung am Mittwoch, 23. Mal. Gewinne: 9 kompl. bespannte Equipagen, darunter eine Vierpännige, 44 einzelne Ostpreussische Reit- u. Wagenpferde, insgesamt 64 Pferde u. 2447 massive Silbergegenstände. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 80 Pf. extra, empf. die Generalagentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2 sowie hier alle Lotteriegeschäfte. [1746]



Das Urteil ist gefällt die schönsten die besten die billigsten

Anzüge & Paletots

kaufen Sie

ZUR CENTRALE

Schmiedebrücke 15/16
Streng feste Preise

Fahrräder { nur erstklassige wetterbeständige
Wagen in unveränderter Voll-
kommenheit mit voller Garantie
für Material und Konstruktion.

on gros und on détail.

U. U.:
Spezialräder „Aquila“
von 90 Mt. an.
Orig. Claes Pfeil-Fahrräder
von 120 Mt. an.

Dürkopp- u. Pfeil-Motorräder in höchst. Vollendung.
Fahrradzubehörtelle erstaunlich billig.
Velodrom „Hohenzollern“ einzig in Breslau.
Für Käufer gratis Rohr-Unterricht.

Nähmaschinen die besten Fabrikate
der Jetztzeit.
Ergänzung: Original Adler- und hochart. Deutsche Singer-Näh-
maschinen (eigenes Fabrikat) u. a. bewährte Systeme.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Reparatur und Preislisten gratis und franco.
Erste Schicksche Nähmaschinen-Fabrik.

Wiehle & Kegel
Breslau, Taubentzenstrasse Nr. 92.
Größte Reparatur-Werkstatt am Platz.
Telephon Nr. 2534. Teilzahlungen gestattet. Geegründet 1870.
Versandgeschäft - Emaillierung.

Zahnatelier
Josef Stumpe jun.,
Gartenstraße 28, l., Ecke Hofdenstraße.
Zähne à 1,50, Plomben von 1 Mk. an.
Nervtöten 50 Pf.
Sprechstunden: 8-1, 3-6. Sonntags: 9-1.
Zarteste Behandlung. 1740

Wichtig für Hausfrauen!

Röst-Kaffee

à Pfd. 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160 Pfg. usw.	
Echter Frank-Kaffee	2 Pack 11 Pfg.
Beste Malz-Kaffee	à Pfd. 25
Beste weißer Farin	à . 17
Bestes Weizenmehl 00	à . 13

sowie Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis und Graupen,
Seifen, Soda, Stärke, Lichte
zu auffallend billigen Preisen.

Benno Neumann, Breslau,
Friedrich-Wilhelmstrasse No. 32,
Filiale I: Friedrich-Wilhelmstrasse 84,
II: Goldene Radegasse 1,
III: Pöpelwitzstrasse 32,
IV: Berliner Chaussee 139. 9/7

Herz-Margarine à Pfd. 70 Pfg.
trotzdem Feinste für Tafel u. Küche.
Auf meine Firma bitte genau
zu achten!

Merken Sie sich

wenn Sie Bedarf in 1761

Möbeln, Betten

Polsterwaren

Herren- u. Damen-Garderobe

u. s. w. haben, meine Firma,
Strasse und Hausnummer.

Möbel für Mk. 98, Anzahlung Mk. 10
Möbel für Mk. 195, Anzahlung Mk. 20
Möbel für Mk. 298, Anzahlung Mk. 30

Besonders günstig!

Teppiche
Portièren
Gardinen
Läuferstoffe
Steppdecken
Adolf Spanier

1033

58/59 Reuschestrasse 58/59
Filiale: Albrechtsstr. 52, 1. Viertel

S. Osswald,
Schuhbrücke
No. 74,
gegenüber der Magdalenen-Kirche.

F. Konetzny, Piegwitz.
Größte Kinderwagenfabrik Ost-Deutschland.
früher. Nähmaschinen-Geschäft
Filiale: Breslau, Ring 2, von Singer & Comp.

Kinderwagen,
Sportwagen

in einfachster u. elegantester Ausführung.
Kleinerwagen, Leiter- u. Kofferwagen,
Kinderklappstühle, Reifetörbe, sowie sämtliche Körb-
waren in großer Auswahl billigste Preise. 704

Korsetts

hochmodern und elegant empfiehlt
Paul Rawitz,
Breslau, nur Ohlauerstrasse 78,
Ecke Kniebühlstraße.

Allein-Verkauf der so beliebten Marke
„Lilian“ von Mt. 3-30.

Größtes Lager von
Mädchen- und Kindermieder.
Gradhalter, Reformleibchen
von Mt. 2- an.
Kunstgerechte Ausgleichung hoher
Schultern und Hüften.
Preise äusserst billig.
Auswahl portofrei. 1242

Kostüm-Röcke, Blusen
Kinderkleider, Herren- u. Damen-Wäsche
zu billigen Preisen.
Elisabet Pfeiffer
Rathhausstraße Nr. 125. 1112

Fritz Heidenreich
Friedrich-Wilhelmstr. 19.
Telephon 8905.
Fabrik-Stockhandlung und Reparatur-Werkstätten.
Jährlicher Umsatz 799

ca. 2000 erstkl. Fahrräder.
Generalvertretung
für Opel- und „Stahlrad“-Fahrräder.
Die ersten 3 Wagon-Ladungen sind eingetroffen und
sind zur Beförderung meiner Räder-Läger ein.
Teilzahlung gestattet.

Nawrath & Comp., Breslau II,
Möbelfabrik mit Dampftrieb.
Zweiggeschäft für einfache bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Taubentzenstrasse 45, Ecke Teichstraße, 765

offerieren unter langjähriger Garantie zu Netto-Kassapreisen

Garnituren in Plüsch oder Gobelinstoff	Mt. 120,00	Divan, breitbeinig, mit Möbelstoff	Mt. 45,00
Rußbaum-Trumeau mit Facetteglas	45,00	Moquette-Plüsch	65,00
Bettlaken, rußbaum, zweiflügelig	55,00	Bettstelle mit Matratze und Keilkissen	36,00
Schrank	60,00	Wäschtkästl. mit Marmorplatte	33,00
Spiegel mit Schränkchen, rußbaum	45,00	Nachtkästl.	14,00
Sofatisch, rußbaum	20,00	Stuhl mit Rohrstr.	3,50
Stuhl mit Rohrlehne	5,00	Rüchensbüffel mit Glascheiben	20,00
Anschlößlich mit Wachstuch od. pol. Blatt	20,00	Rüchertisch	6,00
Spiegel mit Konsole, rußbaum	27,00	Rüchenträhmen	2,00
Bordsofa, rußbaum, mit Taschen	100,00	Rüchensstuhl	2,50
Schreibtisch m. Aufsatz, Rußbaum gestr.	80,00		

Sämtliche Polstermöbel sind in eigener Werkstatt gefertigt.
Unser Hauptgeschäft für anerkannt gut bürgerliche und herrschaftliche
Wohnungseinrichtungen bleibt nach wie vor

Teichstr. 9, Ecke Gartenstraße **Nawrath & Co.**

Einem Gang durch das Trümmersfeld von San Francisco

Die Special-Korrespondent des "Daily Express", der am Freitag von Oakland nach San Francisco überflog und vom General-Funktion die Erlaubnis erhielt, eine Wanderung durch das brennenden Weite an der Market-Street nach Süden bis zur Ninth-Street zu unternehmen.

Während dieser kurzen Stunden auf diesem engen Raume war, sprachen jeder Besichtigung, so schreibt er: "Die ganze Bevölkerung ist so bedeckt und verengt von dem Schrecken der letzten drei Tage, daß niemand ernstliche Anmerkungen macht, nur die Verwundeten und Kranken zu sorgen, deren Zahl schrecklich wächst und die alle in drei großen Lagern in einem gauen, unheimlicher Gedränge zu liegen sind. Wenn aus dieser gauen vollen Erde menschlichen Weisheit, die sich in tausend schrecklichen Klagen vor mir aufsteigt, eine besonders bezaubernde Szene ausstrahlt, dann sind es die Schicksale und Leiden dieser armen, hilflosen Frauen, die in den Krankenhäusern aus den Betten herausgerissen sind und hier keine Ruhe vor der gleichen Verfolgung des Feuers fanden, sondern durch Hitze, Rauch und Krümmen hindurch immer weiter geschleppt werden mußten, bis sie schließlich auf bloßer Erde im Freien eine jämmerliche Ruhestätte fanden. Das aus ihnen geborene, die sich im Augenblicke füllen Klagenhäußer und Klagenhäußer, die sich im Augenblicke füllen, erfüllt wurden, hatten ein besseres Los, als die, die mühsam beim Untergange entziffen wurden, um einem schrecklichen Vorleben entgegenzutreten. Alle Mühsal auf den Hebenmenschen ist in diesen wilden Chaos geflochten, und die Säufelung der Gruel und Entsetzlichkeiten hat die Menschen gegen das Gurgelbare flumpf gemacht."

San Francisco selbst ist von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten worden, am ersten Tage der Katastrophe waren alle Käufer von der Fährer Landeintritts verweigert, am zweiten Tage hatte eine feurige Mauer den ganzen Weg der unerschütterlichen Sonne auf fast acht Meilen ausgebeutet. Oakland, die nächste erreichbare Telegraphenstation, war in einem Zustande völliger Isolation; auch hier waren fast alle Drähte und Schienen zerstört, und nur wenige Bäume konnten abgehen, nur an wenigen Stellen war ein Telegraphenmasten möglich. Die einzige Möglichkeit einer Nachricht aus der brennenden Stadt lag in den drei Booten der Fährer, die sich auf einem weiten Umlange San Francisco nähern konnten. Auf einem dieser Fahrzeuge ging ich nach San Francisco hinüber; mit anderen an einer engen, langen Landung, da war an die Stelle selbst nicht herankommen konnten, und gelangten mühsam durch den Sand in die Stadt hinein. An der Spitze vorwärts kamen von Männern, Frauen und Kindern, vom Hunger noch gehalten, in trocknen, kalten, verpöflichten auf die Fährer, die sie retten sollte. Der Ansehenspunkt ganz San Francisco lag über diesen dummstehenden, hilflosen, Gestalten, die gleichgültig nach dem Spole hinstarrten. Hinter ihnen hob sich das Geviert der großen Anwesenheit. Langsam kamen sie in das Boot, zuerst die Frauen, dann die Kinder auf dem Arme, und dann die Männer. So verließen diese Flüchtlinge die Stadt, bis ihre Schreit gemessen, ihre Leiden und ihre Habe in einem Chaos der Verwirrung hinter sich, ohne auch nur einen Blick auf sie zu werfen. Sie überlebten Oakland und die anliegenden Gegenden und sind heute schon 75,000, werden morgen 100,000 sein, und so sie hinnehmen, da bringen sie Trauer und Verwirrung, erfüllen sie die Häuser mit hilflosen, erbarungsbedürftigen Gestalten und legen die schwere Stimmung, trostlos, Verwirrung über alles. Aber diese Flüchtlinge sind nur ein kleiner Teil der Bevölkerung San Francisco's. Wenigstens 200,000 Trüben in den aufgeschlagenen Lagern ein noch traurigeres Dasein.

Liederlich stehen bei den niedergeborenen Klagen-Gebäuden Schichten, die nicht antworten und meine Legitimation verlangen und von denen einer, als ich ihm nicht antwortete gab, so gleich zum Schluß das Gewehr auf mich ansetzte. In kurzen Aufschreien erbricht das dumme Volk den Kanonen abwärts dem General-Funktion der Fährer und dem Schicksal der Fährer. General-Funktion hat Feldmanen in die Stadt bringen lassen, um auch dadurch die Gebäude in Trümmern zu legen und den Kanonen den Weg zu verpflanzen. Überall zu werden dort unter den Kanonen hervorgezogen, aber eine große Anzahl der von Schmutz und Geruch überdeckten Leichen kann nicht geborgen werden. Vor allem strebt man danach, einer Epidemie vorzubeugen; die gefährliche Malaria werden in großen Mengen in den letzten Wäldern verstreut, nahe der Fährer angeordnet, in einem noch so fern verneint. Ein harter Kardolgerum bringt mit den Leichen den Tod durch die Luft. General-Funktion hat Befehl gegeben, daß die Leichen sofort begraben werden müssen, und die ganze Nacht hindurch sind Leute, die Leichen, Leichen, Leichen, Grabungen vorwärts, Graben aufzuwerfen. Die Leichen sind nicht nur in der Market-Street, sondern auch in der

Lebensgefährt betrachten, da sich hier die Höhe des Brandes, der Quantität der Trümmer, der aufsteigende Qualdampf förmlich mit einander verbinden." Alle Lebensmittel sind längst erschöpft; die Menschen wie die Tiere, sind im Mangel und der Chinese, sind im Süden weichen und gedrängt und müssen sich mit dem gleichen Elend Wort bescheiden und froh sein, wenn sie ein wenig Zirkuloos erhalten, das jetzt zu den größten Kostbarkeiten gehört. Ungehobene Preise werden für die geringsten Gegenstände gezahlt. Mehrere Unfälle sind, wie das Ausbrechen einer großen Dampfkessel aus dem Schlag, die alles niedertrampfen und erschaffen werden müssen, oder die Stucht von Wahnsinnigen erhöhen die Verwirrung.

Im Frühjahre.

Langst auf! die Erde glänzt,
Ein gefüllter Freudenbecher,
Und der traurige Hummel kräht
Sich sein Haupt, ein großer Geher.
Uppig hat ein Willenreich
Um die Wärme sich ergötzt,
Stets als hielt ein junges Weib
Jeder in den Arm geschlossen.

Sternenauf und Sternab
Kontend leuchtende Gefieder,
Nosen trägt das flinke Grab
Und die Kreuze sinken nieder.
Durst und Klang und Vogelzug,
Dass man, wo die Blitze weiten,
Und doch alles nicht genug,
Um — ein hantles Volk zu heilen.

Wort: Sternab.

Vermischtes.

Welsch-Nische an der Spitze.

Daß die Welsch-Nische nach dem letzten Ausbruch des Brinkens bis in die deutsche Nordmark gewandert ist, hat der Direktor des Kaiser Mineralogischen Instituts, Professor Dr. Braun, festgestellt. Ein Akt in dem Ostsee-Küstenstädten Skutskold in Polstein bemerkte am 16. April nach einem tags vorher mit Südwind verbundenen Gewitterregen auf dem Grunde seiner Veranda gelobte Blöcke, von denen er eine Probe an den hiesigen Physiker Professor Dr. Weber sandte, der sie an den genannten Mineralogien weitergab. Professor Braun hat die Sendung aufs genaueste untersucht und darin sechs einzelne in der Welsch-Nische enthaltene Minerale, wie gelbbraunes Glas, Feldspat, Kaolin, Olivin, Augit und Magneteisen festgestellt, während der für die hiesige Nische gewöhnlich charakteristische Quarz völlig fehlte. Professor Braun ist daher nicht im geringsten darüber im Zweifel, daß es sich um Welsch-Nische handelt, die den 1600 Kilometer weiten Weg von Skapell bis an die holländische Ostsee durch die Luft zurückgelegt hat.

Wie viel Fieber hat ein Puhn? Ein amerikanischer Geflügelhändler schrieb einen Preis von 25 Dollars für denjenigen Kunden aus, der erlesen werde, wie viele Fieber sich am Leibe eines Puhnes befinden, das für diesen Zweck ausgewählt worden war. Ein Herr hatte die Zahl mit 8,120 richtig angegeben und gewann den Preis.

Welteres.

Kindermund ist Wahrheit. Ein heiteres Wort kommt in der Abendzeit bei der Besichtigung. Fragt da ein heiterer Knabe: Was ist denn Vater? Keine Antwort. Derselbe Frage wird wiederholt, abermals keine Antwort. Da endlich hebt ein anderer den Finger hoch und antwortet: "Streifbrot".
Wegweis. Der alte Kommerzienrat hat in seiner Loge immer einen Diener bei sich! — "Der muß ihm beim Lachen den Saug halten."

Der letzte Grafen. Ein hiesiger Landbesitzer besitzt die neue Pfingstgebäude, Erzherzog-Schulz-Brüder in Wienburg. Beim Hinüber des Vermonats entrollt ihm der letzte Grafen in die Welt. "Ja," sagt Derselbe, ihm verblüfft nachschauend, "verlupn wollt ich nicht haben, a w e r n i c h o p d i e s e A r t!"
Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Radlof. — Redaktion und Expedition: Neue Wuppertaler, 5/8. — Verlag von Oskar Schöler. — Druck von H. Schöler, O. m. b. H. — Jährlich in Dresden



Unterhaltungsbeilage der »Volkswehr«.

Breslau, den 6. Mai.

Erntelied.

Von Richard Dehmel.

Es steht ein goldnes Garbenfeld,
das geht bis an den Rand der Welt.
Mähle, Mähle, mähle!

Es hält die Nacht den Sturm im Schoss,
und morgen geht die Arbeit los.
Mähle, Mähle, mähle!

Es kocht der Wind im weiten Land,
viel Mählen leben am Himmelsrand.
Mähle, Mähle, mähle!

Es legt der Stern die Felder rein,
es wird kein Mensch mehr Hunger leiden.
Mähle, Mähle, mähle!

(Aus dem „Ausgewählten Gedichten“.)

Der Schmied.

Von Emilie Sola.

Autorisierte Uebersetzung von Henriette Dehmel.

Er war groß und kräftig. Der grünte Mann des Ortes. Sein Gesicht und seine Arme waren rauhgeschwungen. Seine mächtigen Schultern, sein breites, fröhliches Haar, aber seine schlauen Augen blickten gummig wie Kinderaugen. Wenn er lachte, klang's wie Donnerhall, und sein Atem ging hörbar wie das Gebälge seines Hufeisenschmiedes.

Er sahle bereits festig Jahre, aber er übertraf an Kraft alle jungen Jungen, und seinen großen, fröhlichen, runden Mund, den er „Krautlein“ nannte, schwang er, daß die Jungen hoben, während im ganzen Umkreise seiner Leibe, der ihn auch nur zu heben vermocht.
Ich habe ein Jahr lang bei dem Schmied gewohnt und dort meine Wohnung gefunden.
Kranken Herzens, trübten Sinnes, mit mir und der Welt verfallen, war ich der Stadt entflohen, um einen friedvollen stillen Hühner zu suchen, wo ich mich selber belebenden konnte. Eines Abends wanderte ich die Landstraße entlang, kam durch ein Dorf und weiterführend gewahrte ich plötzlich auf freiem Felde, an einem Streulage, den Feuerstein einer Schmiede. Er leuchtete so hell, daß die Strahlenkreuzung wie in Flammen erschien und die Lampe, die gegenüber den Nach umflämmten, im Widerschein wie hundert Leuchten.

Und von weitem hörte ich durch die Stille des Abends der rhythmische Klang der Hammerschläge.
Vor dem offenen Tor blieb ich stehen. Wie Donnerhall umbrachte mich das Geräusch, aber ich sahle mich gehoben beim Anblick der schwarzen Arbeit, als ich sah, wie Menschenhände das röhrenden, offenen Glühfenster und formten.
In jenem Herbstabend erlebte ich meinen Schmied zum erstenmal. Er arbeitete an einer Hufeisen. Sein Hand stand hell auf und ließ die kreisende Schwinde senke, so hoben und senkten sich gleichzeitig seine Rippen, die wie aus Erz geblüht schienen. Und ununterbrochen und unermüdet arbeitete er. Der Hammer beschrieb in der Luft einen rasendsten Kreis und hob

Kunden, wenn er laufend niederfiel. Es war das „Krautlein“, daß der Schmied tangen ließ, während sein Sohn, ein junges, kräftiges Kind, mit der Jange das vorzügliche Eisen hielt und gleichzeitig mit einem kleineren Hammer darauf losschlug. Über die mächtige Stimme des „Krautleins“ überhörte den dampfenden Klang des kleineren Geräusches und schien ihn zu murren, damit er im Lärm nicht erlahme.
Eine Malute kamme betraute die Gesellen der Leiden Arbeiter und malte deren Schäfte tiefen groß auf die Hinterwand der Schmiede.
Nach und nach verging das Feuer, der Schmied hielt inne und richtete sich auf; von seiner Stirn troff der Schweiß; aber er trocknete sie nicht, die Arbeit sollte ja doch gleich weiter fortgesetzt werden, denn schon lehte die hoch glühende Hufeisen in den Schmelzofen.
Die Schmiede zog mich an und ich wünschte zu bleiben. Es ließ sich, daß im Laufe gerade über der Schmiedewerkstätte, ein Hammer frei war, das ich mitete und sofort bezog.
Um fünf Uhr früh redete mich das beständige Lärmgeräusch meines Herzes. Es brühte und donnerte, daß das Haus befe, als wenn sich ein Stein in ungesunden Gefächern schüttelte.
Die Kammern unter mir klangen mit mich häut, daß das „Krautlein“ recht toll an die Feste klopfte, mich einen Vauenger schalt und mich durchaus aus dem Bette werfen wolle. Und das ganze Zimmer mit seiner bescheidenen Einrichtung, dem großen Schmelzofen, dem Hufeisen, dem Hammer und den Strohkissen, schloß und knurrte, als wollte es mich zur Erde mahnen.
Und so mußte ich mich erheben.
Amten fand ich alles in voller Tätigkeit. Das Eisen glühte, der Hufeisen leuchte, aus der Luft lag eine dicke, toterete die Lagesarbeit vor; er besaß Pfähle, Häber und volle aus den Hufeisen Eisen hervor.
Als er mich erblühte, begann er aus hohem Maße zu lachen; es machte ihm Spaß, daß der Stadtherr um 6 Uhr aus den Betten gewacht, und mir kam der Gedanke, daß er mit seinen Hufeisenhammer darauf losgeschlagen habe, um den neuen Tag zu begrüßen und das ganze Haus zu wecken.
Er legte mir die Hand auf die Schulter, brägte sich hoch wie zu einem Kinde und sagte:

